

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annances: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demandeur le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction & administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Comptes de chèques postaux N° 585. Téléphone (061) 58690.

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expediti-on: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 58690.

Nr. 19 Basel, den 7. Mai 1953

Erscheint jeden Donnerstag

62. Jahrgang 62<sup>e</sup> année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 7 mai 1953 N° 19

## Die schweiz. Verkehrsinteressenten im Flughafen Zürich-Kloten

### Die Mitgliederversammlung der SZV.

Die moderne Verkehrsentwicklung steht weitgehend im Zeichen des Aufschwunges des Luftverkehrs. Die Schweiz, trotz ihrer föderalistischen Struktur und trotz ihrer demokratischen Willensbildung, hat den Anschluss an diese Entwicklung nicht verpasst. Zwei grosse Flugplätze sichern ihr weltweite Verbindungen durch den Luftraum und ein dritter wird in absehbarer Zeit technisch so weit ausgebaut sein, dass durch ihn der Aktionsradius unseres kleinen Landes im Luftverkehr eine bedeutsame Erweiterung erfährt. Unserem Volke und unseren Behörden kann man füglich Weitblick und Optimismus nicht aberkennen. Aber auch die private Wirtschaft hat bewiesen, die Zukunftsmöglichkeiten, die dem Luftverkehr innewohnen, richtig einzuschätzen. Ihr ist es zum grossen Teil zu verdanken, dass vor Monatsfrist in Zürich-Kloten ein Flughafen von Weltformat in Betrieb genommen werden konnte.

Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, in der sämtliche schweizerischen Verkehrsinteressenten vertreten sind, liess sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihre diesjährige Mitgliederversammlung im neu eröffneten Flughafen, der eine Schenswürdigkeit ersten Ranges bildet, abzuhalten. Noch selten war der Mitgliederaufmarsch so stark wie in diesem Jahre, wo die im Anschluss an die Versammlung gebotene Möglichkeit der Besichtigung des modernsten Flughafes Europas für die Teilnehmer eine besondere Attraktion bildete.

Der Präsident der SZV., Herr Nationalrat Dr. h. c. Armin Meili, hiess die Anwesenden willkommen und begrüsste im besonderen eine Reihe prominenter Persönlichkeiten, unter ihnen Herrn Minister Dr. Jean Hotz, Direktor der Handelsabteilung des EVD., der den Auftrag hatte, an Stelle des verhandelnden Bundesrates Dr. h. c. Joseph Escher die Grösse des Bundesrates zu überbringen. Von den Vertretern der Hotellerie entbot er im besonderen ein herzliches Willkommen unserem Zentralpräsidenten Dr. Frank Seiler.

### Aus der Präsidialansprache von Nationalrat Dr. h. c. Meili

Nationalrat Dr. h. c. Meili leitete seine Ansprache mit den Worten ein: „Grosse Werke sind die Marksteine mutiger Entschlüsse.“ Hier in Kloten hat das Zürichervolk mit Hilfe der Eidgenossenschaft einen Flughafen von Weltformat geschaffen und die Privatwirtschaft hat zum grossen Teil der Gesamtanlage diesen Flughafen als Schlussstein eingefügt. Für unser Land, das nur Ausfallstrassen mit Schlagbäumen kennt, wurde der Luftraum an Stelle des fehlenden Meeres als tragendes Element erschlossen. Dank unserer Flughäfen sind wir weltnäher geworden.

Präsident Meili erinnerte daran, dass man vor dem Kriege die Notwendigkeit des Anschlusses der Schweiz an das europäische Luftverkehrsnetz damit begründete, dass das rasche Flugzeug durch die Beförderung von Personen und vor allem von Post der Förderung der Konkurrenzfähigkeit des schweizerischen Exportes, des Handels und des

Bankverkehrs zu dienen habe. Der eigentliche *Tourismus* auf den Fluglinien war dagegen eher von sekundärer Bedeutung. In richtiger Erkenntnis der Zukunftsmöglichkeiten hat die SZV. mitten im Kriege, als unser Land einer belagerten Festung glich, unter dem attraktiven Titel „Auf der Weltstrasse der Zukunft“ eine Wanderausstellung organisiert, die von rund einer Viertelmillion Schweizer besucht worden ist. Dabei kamen auch die *Zukunftsaussichten des Wellluftverkehrs* und die Rolle, welche die Schweiz unserer Ansicht nach einst darin zu spielen haben wird, zur Darstellung. Erstmals wurde dabei das Modell eines interkontinentalen Flughafens, eines Langstreckenflugzeuges sowie eine riesige Weltkarte mit den zukünftigen Luftverbindungen der Schweiz nach Nordamerika, Südamerika, dem Nahen und Fernen Osten usw., einem staunenden Publikum gezeigt.

All das, was damals sogar in Fachkreisen

### Direktor Bittel erstattet Bericht über die Tätigkeit und Probleme der Fremdenverkehrsförderung

In seinem hochinteressanten Exposé begann Direktor Bittel mit der Feststellung, dass sich am Horizont unseres Fremdenverkehrs eine Morgenröte abzeichnen beginne, und dass mehr und mehr den Menschen die Freiheit zu reisen, wann und wohin es auch immer sei, zurückgegeben werde. Er erinnerte an die düstere Periode der dreissiger Jahre, in der das verhängnisvolle Zeitalter der *Devisenzwangswirtschaft* begann. Nach einer nur kurzen und nicht sehr starken Belebung nach der Abwertung des Schweizer Francs brachte uns der zweite Weltkrieg sechs Jahre lang geschlossene Grenzen. Nur dank der Politik des *Durchhaltens mit Schweizer Kindeschaft* konnte erreicht werden, dass der grosse Apparat unseres Fremdenverkehrs und unserer Transportanstalten, den die Tatkraft mehrerer Generationen errichtet und aufgebaut hatte, sozusagen intakt erhalten blieb. Die Annahme, dass mit dem Anfang des Friedens im Sommer 1945 die sich während der Kriegsjahre aufgestaute Sehnsucht nach Ruhe und Ausspannung, nach Ferien und Reisen, explosionsartig im internationalen Tourismus auswirken werde, erwies sich als eine Fehlrechnung:

„Ein ungeheures Trümmerfeld von Schwierigkeiten politischer, wirtschaftlicher und technischer Art lag vor uns, das Stück um Stück weggeräumt werden musste, um dem nach Freiheit und Ungebundenheit lebendigen internationalen Tourismus den Weg zu ebnen. In ungezählten Konferenzen musste geclodet werden, und Tonnen von Papier verschlangen die Berichte, Statistiken und Korrespondenzen in diesem jahrelangen Kampf um die Freizügigkeit des Reiseverkehrs.“

### Bessere Aussichten für 1953

Inzwischen hat sich die Frequenzlage nach grösseren Schwankungen wieder verbessert: 1952 war ein recht gutes Frequenzjahr, und die Aussichten für 1953 dürfen als günstig bezeichnet werden, um so mehr, als am Himmel der grossen Weltpolitik sich gewisse Silberstreifen gezeigt haben, die zur Hoffnung berechtigen, dass die Epoche des Kalten Krieges durch eine solche des Kalten Friedens abgelöst wird. Vor allem aber ist der Feind

als Utopie und kaum zu verantwortender Optimismus verurteilt wurde, ist heute zur *Tatsache geworden*: Seit 1938 nahm die *Frequenz* um das 8,5fache zu, und die Zahl der *Passagierkilometer* stieg um das Zwanzigfache. Nicht in Flugkilometern messbar ist die *Zeitersparnis*. Zwischen der technischen Annäherung und der formalistischen Distanzierung besteht noch ein auffälliger Widerspruch, ist doch oft die Überwindung bürokratischer Hürden für die Beförderung von Mensch und Waren von Land zu Land langwieriger als die Reise selbst. Mit der Verkürzung von Reisezeiten hat sich das Einzugsgebiet für unseren Tourismus vergrössert und erstreckt sich selbst für kurzfristige Ferienaufenthalte auf Nordamerika, Südamerika, Südafrika oder Indien.

Es kommt nicht von ungefähr, wenn der Anteil überseeischer Gäste am Gesamttotal der Übernachtungen im Jahre 1952 bereits 16% betrug. Mit der Einführung der stark verbilligten *Touristentarife* zwischen Nordamerika und Europa und auf dem europäischen Netz sowie auf gewissen Verbindungen mit dem Nahen Osten verliert das Flugzeug den Charakter eines Luxusverkehrsmittels, und damit ist ein entscheidender Schritt in der Förderung im Luftverkehr für Ferienreisende gemacht.

Nr. 1 des internationalen Tourismus, die Devisenrestriktionen, auf der ganzen Linie im Rückzug. Die Europäische Zahlungsunion hat sich für den Tourismus als Wegbereiterin zu einem freieren Zahlungsverkehr unbedingt bewährt.

Mit einer weiteren, erheblichen Zunahme des Gästestromes ist vor allem aus Deutschland und den USA. zu rechnen, nach der Lockerung der Devisenrestriktionen auch aus Grossbritannien. Mit Nachdruck fuhr Direktor Bittel fort:

„Wenn man sich schweizerischerseits zu dem von unserem ganzen touristischen Gewerbe so dringend gestellten Wunsche, das Visum mit Deutschland aufzugeben, durchdringen könnte, so dürfte auch der ganze Fragenkomplex der *Visapflicht* als befriedigend betrachtet werden. Bekanntlich stehen die Behörden der Deutschen Bundesrepublik im Begriffe, sämtlichen O.E.C.E.-Ländern die Aufhebung des Visums für Reisen bis zu einer Maximaldauer von 3 Monaten vorzuschlagen. Es dürfte der Schweiz als führendes Touristenland besonders gut anstehen, wenn sie auf diesen Vorschlag positiv reagieren könnte.“

Ein weiterer wichtiger Faktor, der für das Gedeihen unseres Fremdenverkehrs von ausschlaggebender Bedeutung ist, ist die *relative Stabilität des schweizerischen Preisniveaus*. Mit grosser Genugtuung haben wir daher von der jüngsten Erklärung des Schweizer Hotelier-Vereins Kenntnis genommen, dass die im neuen Hotelführer 1953/54 veröffentlichten bisherigen Minimal- und Maximalpreise strikte eingehalten werden. Diese Preispolitik garantiert unserem Gastgewerbe seine Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande und bildet daher eine unserer *stärksten Säulen unserer Werbung*.

In diesem Zusammenhange kam Direktor Bittel, der u. a. feststellte, dass in der Werbung unserer touristischen Interessen die Bundesbahnen, die Privatbahnen und der Automobildienst voll und ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, auch auf

### die Frage der Hotelenerneuerung

zu sprechen, um die es in letzter Zeit be-

denklich still geworden ist, und führte aus:

„Während in den grösseren Städten auf Grund befriedigender Jahresfrequenzen nicht nur zahlreiche Erneuerungen und Modernisierungen durchgeführt, sondern auch Neu- und Erweiterungsbauten im Hotelgewerbe erstellt wurden, wobei auch private Kredite beigezogen werden konnten, sieht sich hier die immer noch mit grossen Schwierigkeiten kämpfende *Saisonhotellerie vor eine kaum zu lösende Frage gestellt*. Eine vom Schweizer Hotelier-Verein durchgeführte Erhebung hat ergeben, dass für dringliche Renovationen ein Bedarf von insgesamt rund 101 Millionen Franken, d. h. im Durchschnitt ca. Fr. 1000.- pro Gastbett besteht. Vergleichshalber sei beigefügt, dass der Gesamtbetrag, welcher der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft auf Grund des Bundesbeschlusses vom 26. Oktober 1950 für Meliorationen bis Ende 1955 zur Verfügung steht, sich auf maximal etwa 18-20 Millionen Franken beläuft. Für unsere Konkurrenz- und Nachbarländer sind aber im Rahmen des Marshallplanes für den Aufbau und die Erneuerung der Hotellerie und des Fremdenverkehrs mehr als 130 Millionen Schweizer Franken ausgeben worden. So bezeichnet auch der „Luzerner Bericht“ mit Recht die *Hotelenerneuerung* als eines der *Hauptprobleme*, ohne dessen Lösung eine gedeihliche Entwicklung des schweizerischen Hotelgewerbes nicht wohl möglich ist.“

Einlässlich begründete sodann Direktor Bittel unter Hinweis auf die einschneidenden Wandlungen, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten im touristischen Angebot der Fremdenverkehrsländer vollzogen haben, die *Notwendigkeit einer systematischen und zielbewussten Werbung*.

Seinen beachtlichen Ausführungen entnehmen wir:

„Unter den Ländern der Freien Welt gibt es keines mehr, das nicht bestrebt ist, seine touristischen Vorzüge ins beste Licht zu stellen, um fremde Gäste als höchst willkommenen Devisenbringer über seine Grenzen zu locken. Die Schweiz hat ihre einstige Monopolstellung als Touristenland längst verloren und sieht sich heute einer Vielheit von mächtigen Konkurrenten gegenübergestellt. Im harten Kampf um das touristische Weltpotential hat sich die Schweiz vorderhand noch ihren Anteil zu sichern gewusst, was folgende Zahlen illustrieren: Im Jahre 1951 wurde die Kapazität der 17 O.E.C.E.-Länder auf rund 3,3 Millionen Hotelbetten geschätzt; mit 163 000 Betten hat die Schweiz hieran einen Anteil von *rund 5%*. Andererseits registrierten diese Länder im gleichen Jahr rund 84 Millionen Logiernächte ausländischer Gäste, was für die Schweiz mit ihren 8,5 Millionen Logiernächten des Jahres 1951 einen Anteil von *10%* ergibt. Die Stellung der Schweiz im europäischen Fremdenverkehr wäre nach dieser Statistik immer noch stark. Ob sie stark bleiben wird, hängt zum guten Teil von der Werbung ab, die wir in Zukunft einsetzen können.“

### Die SZV. in der Kostenklemme

Von allen Bundesinstitutionen gehört die Verkehrszentrale, die im wirtschaftlichen Landesinteresse eine ausserordentlich nützliche Funktion ausübt, zu jenen, denen die finanziellen Mittel für die Aufrechterhaltung einer genügenden Aktionsfähigkeit vorenthalten worden sind. Darüber machte Direktor Bittel folgende aufschlussreiche Angaben:

„Seit zwanzig Jahren bemühen wir uns, die Verkehrszentrale zu einem Instrument zu machen, das technisch, organisatorisch, fachmännisch und kaufmännisch seine Aufgabe mit gutem Nutzeffekt zu erfüllen vermag. Wir verfügen jetzt im Ausland über 16 Agenturen in den Brennpunkten der grossen Weltstädte, alles Objekte, die - mit einer einzigen Ausnahme - in den letzten Jahren neu instandgesetzt oder an bessere Standorte verlegt wurden. Als die neue, zur Einheitsorganisation gestaltete Verkehrszentrale 1941 in Funktion trat, hatte sie einen Personalbestand von 79 Personen. Auf Ende letzten Jahres waren es 232 Angestellte, wobei betont werden muss, dass den Agenturen nur das allernötigste an Personal zugeteilt wird. Im Hauptsitz Zürich und in der Zweigstelle in Lausanne ist der Personalbestand gegenüber 1941 nur ganz unwesentlich erhöht worden. Das Personal der SZV. ist gehalten dem *Bundespersonal gleichgestellt*, und der *Lohnaufwand* ist *begreiflicherweise heute ganz wesentlich höher als zur Zeit der Budgetfestsetzung im Jahre 1939*. Die *Mieten* sind um mehr als 50% gestiegen, die *Druck-*

kosten um 46%, die Clichékosten um 67%, und die gewöhnlichen Papiersorten sind jetzt 100% teurer als im Jahre 1939. Die Verteuerung der Inserate schwankt zwischen 20 und 120%. Diese Verteuerung in allen Sparten hatte zur Folge, dass unsere Werbung quantitativ zu schwach geworden ist, so dass die immer besser finanzierte ausländische Konkurrenz einen wachsenden Vorsprung erlangt. Bundesbahnen und P.T.T. haben ihre Beiträge mit Rücksicht auf die eingetretene Verteuerung bereits erhöht. Wir selber waren bestrebt, die kommerziellen Einnahmen derart zu steigern, dass sie 1952 20% unserer Ausgaben zu decken vermochten. Das genügt aber nicht. Die Luzerner Konferenz hat die finanziellen Erfordernisse für eine konkurrenzfähige nationale Werbung sehr eingehend geprüft und ist zum Schlusse gekommen, dass unsere nationale Werbeinstitution ein Jahresbudget von 7,5 Millionen benötigt. In diesem Rahmen müsste auch der im Jahre 1939 auf 2 1/2 Millionen Franken bemessene feste Beitrag des Bundes um eine Million erhöht werden. Unsere Aufsichtsbehörde, das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement, ist diesem Vorschlag der Luzerner Kommission gegenüber positiv eingestellt und hat eine Botschaft an die eidgenössischen Räte ausgearbeitet, die zurzeit von den einzelnen Departementen geprüft wird. Aus den bisherigen Beratungen zwischen den einzelnen Departementen ist erkennbar, dass die ungenügende Finanzlage unserer Institution anerkannt wird. Anerkannt wird auch, dass mit dem jetzigen Bundesbeitrag der in zwischen eingetretenen Verteuerung nur ungenügend Rechnung getragen wird und die Tätigkeit unserer Zentrale darum erschwert sei. Gleichzeitig wird aber erklärt, dass ohne die vorgängige Bewirtschaftung am Fremdenverkehr im weitesten Sinne interessierten Kreise zu einer tatkräftigen Selbsthilfe, insbesondere zu höheren Beiträgen an unsere Zentrale, es kaum möglich sein werde, vom Bund die weiteren, für eine wirksame Werbung dringend benötigten Mittel zu erhalten."

### Appell an alle Nutzniesser der gesamtschweizerischen Werbung

In diesem Zusammenhange stellte Direktor Bittel fest, dass auch die Privatwirtschaft ihre Beiträge an die SZV. gegenüber 1939 erhöht hat. Die Tatsache bleibt aber bestehen, dass es noch viele gibt, die aus dem Fremdenverkehr grossen Nutzen ziehen und an die Werbung keinen Rabben beisteuern oder lediglich Beiträge leisten, die zum erzielten touristischen Ertrag in keinem Verhältnis stehen. Mit Nachdruck appelliert deshalb die SZV. an alle Nutzniesser der gesamtschweizerischen Werbung, nach Massgabe ihres finanziellen Nutzens und ihrer Leistungsfähigkeit an die Kosten der nationalen Werbung beizutragen.

Aber auch den Organen des Bundes legte Direktor Bittel nahe, ihre finanzielle Einstellung zur nationalen Werbung für den Fremdenverkehr nicht allein von der privaten Mitfinanzierung abhängig zu machen. Auch Bund und Kantone sind grosse Nutzniesser des Fremdenverkehrs, fliessen doch der öffentlichen Hand aus dem Fremdenverkehr Einnahmen zu, die jährlich einen Betrag von 300 Millionen Franken ergeben. Die Aufwendungen der öffentlichen Hand für die Verkehrswerbung sind somit überaus produktiv angelegte Gelder, welche nicht nur die Kassen des Bundes um Millionenbeträge füllen, sondern auch einem wesentlichen Teil unsere Bevölkerung Arbeit und Verdienst sichern. Es handelt sich nicht um Subventionen schlechthin, sondern um Investitionen, die, wenn der öffentliche Haushalt nach kaufmännischem Gesichtspunkt geführt wird, unerlässlich sind, damit das brillante Geschäft „Tourismus“ dem Staate immer grössere Einnahmen abwirft.

Zum Schlusse gab Direktor Bittel der Hoffnung Ausdruck, dass der SZV. vom Bunde der Teuerungsausgleich bewilligt werde, damit in der nationalen Werbung nicht wichtige Positionen aufgegeben werden müssen, die später nur mit doppeltem Aufwand zurückzuerobert sind. Würde der letztjährige Bundeskredit von 80000 Franken nicht in das neue Budget der SZV. eingebaut werden, so müsste die Werbung in den USA., die sehr rasch und stark eingeschlagen hat, abgestoppt werden, was unter dem allgemeinen wirtschaftlichen Gesichtspunkt kaum zu verantworten wäre.

### Votum von Dr. Franz Seiler

In der Diskussion sekundierte unser Zentralpräsident, Herr Dr. Franz Seiler, Herrn Direktor Bittel bezüglich dessen Appell zu vermehrter Beitragsleistung der privaten Nutzniesser unserer nationalen Werbung. Unser Zentralpräsident wies darauf hin, dass der Schweizer Hotelier-Verein seine Beiträge an die SZV. nach Massgabe des Möglichen erhöht hat und im Budget 1953 noch einen Schritt weiterzugehen beantragt. Ein Beitrag von 20000 Franken pro Jahr ist viel, wenn man bedenkt, dass es den Mitgliedern schwerfällt, die Kosten für ihre normale, individuelle Werbung aufzubringen. Mit seiner

## Programme

de

### L'Assemblée ordinaire des délégués

dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers  
les jeudi et vendredi 11 et 12 juin 1953

à Weggis

L'assemblée aura lieu à l'Hôtel Schweizerhof, le dîner dans les hôtels où logent les participants et la soirée récréative à l'Hôtel Schweizerhof.

#### Jeudi, 11 juin 1953

14 h. 00: Assemblée des délégués de la Caisse d'allocations familiales de la S.S.H., selon ordre du jour spécial.

14 h. 30: Début de l'assemblée des délégués de la S.S.H. en présence des invités d'honneur et de la presse.

19 h. 00: Dîner dans les hôtels où logent les participants. (Un banquet réunira le Comité central, les invités et la presse à l'Hôtel Post.)

21 h. 00: Grande soirée récréative avec attractions, surprises et bal à l'Hôtel Schweizerhof.

#### Vendredi, 12 juin 1953

8 h. 30: Début de l'assemblée interne des délégués de la S.S.H. à l'Hôtel Schweizerhof.

\*\*\*

Les détails des ordres du jour des assemblées publique et interne seront publiés dans un prochain numéro.

Voir page 5, communications importantes pour l'inscription, et le prix des cartes de participer.

Les sections et les groupes de membres individuels sont priés de communiquer au Bureau central à Bâle les noms de leurs délégués. Les participants libres sont aussi invités à s'annoncer à temps.

Tous les membres de la Société centrale peuvent participer aux délibérations de notre assemblée des délégués et y prendre la parole. Par contre seuls les délégués ont le droit de vote.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux collègues de toutes les parties du pays à l'assemblée des délégués de Weggis, nous présentons d'ores et déjà à tous nos plus cordiales salutations.

Société suisse des hôteliers

Le président central: Le chef du Bureau central:  
Dr Franz Seiler Dr R. C. Streiff

Leistung steht der SHV. an der Spitze der privaten Wirtschaft; er würde es deshalb ausserordentlich begrüßen, wenn auch andere, zum Teil noch grössere Nutzniesser ihre Beitragsleistungen mit ihrem Nutzen in Einklang brächten. Mit Nachdruck unterstützte Dr. F. Seiler die Ausführungen Direktors Bittel in bezug auf die Anpassung des Bundesbeitrages an die Verteuerung. Da 70% unserer Hotellerie im Alpengebiet zu Hause sind, gewinnt der Beitrag des Bundes die Bedeutung einer produktiven Hilfe für die Bergbevölkerung, deren Einkommens- und Vermögensverhältnisse weit hinter denjenigen der Flachlandbevölkerung zurückstehen.

In seinem Schlusswort appellierte auch der Vorsitzende, Nationalrat Dr. h. c. A. Meili, an die Einsicht der direkten und indirekten Nutzniesser des Fremdenverkehrs, in angemessener Weise an die Kosten der nationalen Werbung beizutragen.

### Die geschäftlichen Traktanden

nahmen die Versammlung nicht lange in Anspruch. Nach einer kurzen Mitteilung von Direktor Bittel über die Richtlinien für die Werbung im Jahre 1953, die im Zeichen des Slogans „Für geruhame Ferien, die Schweiz“ steht, wurden Geschäftsbericht und Jahresrechnung genehmigt

und acht zur Wiederwahl kommende Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Der Anspruch des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine auf einen Sitz im Vorstand, dessen Verwirklichung das Ausscheiden eines bisherigen Vorstandsmitgliedes bedingt hätte, fand keine Berücksichtigung.

### Beim Bankett

überbrachte Minister Dr. Jean Hotz die Grüsse des Bundesrates. Er unterstrich die völkerverbindende Wirkung des Verkehrswesens und der Hotellerie und betonte, dass die Schweiz mit ihrem kargen Boden ihre hohe Lebenshaltung nur durch Einschaltung in den Weltverkehr sichern könne. Wo es um unsere Neutralität erlaube, haben wir am wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt mitgearbeitet, so in der OECE, der wir die Europäische Zahlungsunion und damit die Liberalisierung verdanken. Wir dürfen berechtigten Stolz darüber empfinden, dass unser kleines Land in der ganzen Welt höchstes Ansehen geniesst. Dem Fremdenverkehr und der Hotellerie, die in der Aussenwirtschaft unseres Landes eine wichtige Position einnehmen, zollte Minister Hotz hohe Bewunderung dafür; dass es ihnen gelungen ist, durch alle schwierigen Jahre hindurch ihr Panier hochzuhalten. Die Schweiz ist ein Gastland ersten Ranges. Volkswirtschaftlich bedeutet das Verdienst bis in die höchsten Täler hinauf. Dass es gelang, uns wieder in den touristischen Weltmarkt einzuschalten, ist den beteiligten Kreisen hoch anzurechnen. Ein wesentliches Verdienst kommt aber auch dem Bundesrat zu, dessen Politik der internationalen Zusammenarbeit uns zu einem geachteten Glied der menschlichen Gesellschaft gemacht hat. Der hierfür bezahlte Preis ist nicht zu hoch.

## Quels sont les véritables bénéficiaires du tourisme?

Dans l'opinion publique, on croit encore très souvent que l'hôtellerie, qui est une des industries directement intéressées au tourisme, en est toujours la principale bénéficiaire. Ce n'est pourtant pas le cas quoique les hôtels vivent surtout du trafic touristique. Cette constatation peut paraître contradictoire à première vue, mais elle est facilement explicable si l'on considère l'évolution du tourisme.

Il est certain qu'autrefois les hôtels bénéficiaient dans une plus large mesure de la présence des villégiaturés. Ces derniers faisaient de longs séjours, vivaient pour ainsi dire exclusivement à l'hôtel, et celui-ci pourvoyait à leurs distractions en organisant des bals, des concerts, en aménageant des installations sportives, en organisant des concours, des tournois, etc., etc. Le client était ainsi en contact permanent avec l'hôtel et il désirait si peu sortir que l'hôtelier mettait à sa disposition des bibliothèques, se chargeait de lui vendre des journaux, des souvenirs et tous les objets que l'hôte aimait pouvoir trouver à proximité.

Dans les stations de plaine et de montagne, qui n'étaient encore qu'au début de

faire l'Office central suisse du tourisme sur les recettes que la Confédération et les cantons retirent du tourisme, étude que nous publions ci-après, est du plus grand intérêt.

Il n'est pas exagéré en effet d'estimer à 300 millions la part que les corporations de droit public retirent du tourisme, mais il est paradoxal de constater que, pendant ce temps, l'hôtellerie - l'hôtellerie saisonnière en tout cas - vit de sa propre substance et que, de 1946 à 1949, il lui a manqué en moyenne 100 millions par an pour assurer l'entretien des immeubles (étant donné l'urgent besoin de restauration), payer les intérêts des capitaux étrangers et effectuer les amortissements normaux.

Les dépenses des touristes se répartissent aujourd'hui sur un beaucoup plus grand nombre d'entreprises et la part qui revient aux moyens de transport, à l'industrie automobile et aux magasins de détail de toutes catégories est infiniment plus grande que par le passé. Il faut donc, quand on parle de tourisme, abandonner l'idée que l'hôtellerie en est la principale bénéficiaire. Elle ne perçoit plus que le 20 à 25% des budgets de vacances, et elle redistribue la plus grande partie des sommes encaissées. Il ne serait donc que juste que les corporations de droit public fassent un effort plus considérable en faveur du tourisme et de la propagande nécessaire à cet effet, et que les commerçants, ainsi que toute la population qui profite directement ou indirectement du trafic soient davantage mis à contribution. Car c'est de ce côté qu'il faut chercher les véritables bénéficiaires du mouvement créé par les organisations touristiques et les hôteliers. Combien de commerçants profitent de ces exportations invisibles sans avoir aucun frais supplémentaires, sans devoir prendre aucune disposition spéciale, sans participer aux efforts communs. Pour eux le passage des touristes n'apporte qu'une augmentation du chiffre d'affaires et des bénéfices nets, car les marges de gain sont largement comptées.

Mais voici les constatations de l'O.C.S.T.

### La Confédération et les cantons, profitent du tourisme

Le tourisme joue en Suisse le rôle d'industrie-clef. Dans les années normales, un dixième environ de notre fortune nationale et à peu près un septième de notre revenu national sont affectés au tourisme. Quelque 120000 personnes gagnent leur vie grâce au tourisme. En 1949, on évaluait à passé 6 milliards de francs le montant des capitaux engagés dans le tourisme suisse. Selon les dernières supputations, le chiffre d'affaires annuel réalisé dans cette branche de notre activité économique se montait à 1,6 milliard, nombre rond. En 1951, le mouvement des étrangers nous a rapporté pour 540 millions de francs de devises et en 1952, il est vraisemblable que la somme en excédera 600 millions. Par conséquent, le déficit de notre balance commerciale est absorbé dans une proportion considérable par les rentrées provenant du tourisme, de sorte que notre balance de comptes est plus qu'équilibrée.

### La part des régies fédérales

Mais les corporations de droit public tirent, elles aussi, parti du tourisme, et tout particulièrement la Confédération. L'afflux des touristes, étrangers ou suisses, est un facteur capital de prospérité pour les deux principales régies fédérales, les C.F.F. et les P.T.T. D'après des évaluations faites par des spécialistes compétents, un tiers environ des recettes-voyageurs des C.F.F. provient du tourisme. En 1952, ces recettes se sont élevées à 306 millions, de sorte que l'on peut porter un montant d'à peu près 100 millions au crédit du tourisme. Les Chemins de fer dits privés, dont les plus importants - tels celui du Loetschberg et les chemins de fer rhétiques - sont en majorité en mains des cantons; ils sont également intéressés au tourisme au plus haut point. On n'exagère certainement pas en estimant à 20 millions les rentrées annuelles que leur procure le tourisme. En 1951, il s'est vendu, rien qu'à l'étranger, pour 39 millions de francs suisses de billets



Dans ce domaine, l'étude que vient de

pour l'ensemble des chemins de fer suisses, lignes de montagne comprises.

L'administration des P.T.T. est intéressée au tourisme à raison du produit de la vente des timbres et des billets d'autocars, comme aussi du service télégraphique et téléphonique. Une étude scientifique approfondie a permis d'établir que pour la dernière année de guerre (1945), les recettes que les P.T.T. retirent du tourisme se sont chiffrées par 11 660 000 francs. Et pourtant, cette année-là, le nombre des nuitées d'hôtes étrangers était tombé à un minimum de 3,2 millions seulement par suite des circonstances nées du conflit mondial. En 1952, ce chiffre a triplé. Dès lors, on est assurément fondé à évaluer, pour 1952, à 16 millions de francs le montant des recettes encaissées par les P.T.T. grâce au tourisme.

**Ce que rapporte le trafic routier et aérien**

Les corporations publiques touchent des sommes également très considérables qu'elles perçoivent sur le trafic routier motorisé. En chiffres ronds, les droits d'entrée prélevés en 1951 par la Confédération ont atteint 46 millions sur les automobiles importées, 6 millions sur les motocyclettes et 4 millions sur les pneumatiques et les accessoires, à quoi viennent s'ajouter 33 millions au titre de l'impôt sur les chiffres d'affaires. Le produit des droits de douane sur la benzine et le benzol s'est aussi monté, la même année, à 90 millions et ceux qui ont frappé l'huile minérale pour la mise en marche des moteurs, à 12 millions. En 1951, les cantons ont encaissé 60 millions sous forme d'impôts grevant la circulation des véhicules automobiles. Par conséquent, les recettes directes que cantons et Confédération ont tirées du trafic routier, s'élèvent à environ 252 millions de francs. Nous n'allons certainement pas trop loin en attribuant un tiers (comme pour les C.F.F.), c'est-à-dire 84 millions de francs au tourisme. En 1952, il est entré en Suisse plus de 1 million de véhicules automobiles étrangers, exactement 1 071 499. Ce trafic procure à la Confédération 25 à 30 millions de francs de recettes au titre de droit de douane sur la benzine.

La Swissair, notre compagnie nationale de navigation aérienne, est une entreprise privée au capital-actions de laquelle la Confédération, les cantons et les communes participent dans une proportion de 30,6%. A l'instar de n'importe quelle autre société privée, la Swissair doit payer des droits d'entrée et l'impôt sur le chiffre d'affaires à la Confédération. Le montant n'en est cependant pas connu. Pour permettre de s'en faire néanmoins une idée, précisons que le droit d'entrée sur les avions importés est de 90 fr. par 100 kg. Un Douglas DC-6B pesant à vide 26 700 kg serait par conséquent frappé d'un droit de douane de 24 030 francs. On dit que cet appareil coûte environ 8 millions de francs. C'est dire que l'impôt sur le chiffre d'affaires s'établirait à 320 000 francs. Dès lors, la Swissair aurait payé 1 376 120 francs de douane et d'ICHA pour les 4 DC-6B qu'elle a repris à son compte, les deux autres machines ayant été achetées par la Confédération et mises à la disposition de la compagnie.

En tant que propriétaires de grands aéroports, les cantons de Zurich, de Genève et de Bâle-Ville sont vivement intéressés au trafic aérien international. Les comptes de l'aéroport du canton de Zurich accusèrent en 1952 1,7 million de francs de recettes, dont près de la moitié est constituée par les taxes d'atterrissage. Les recettes correspondantes de Genève et de Bâle-Ville ne sont pas connues, mais il semble possible d'estimer à 3 millions par an environ, le montant des recettes globales des aéroports. La Confédération encaisse en plus des droits d'entrée et l'ICHA sur les coûteux appareils, par exemple les installations pour le vol sans visibilité, que les aérodromes font venir de l'étranger.

Le trafic aérien procure donc vraisemblablement une somme annuelle de 4 millions de francs aux corporations de droit public et comme ce moyen de transport, indépendamment du trafic postal et du service des marchandises, dessert sur une grande échelle le trafic international des voyages, il n'est pas excessif de porter ici en compte un montant de 3 millions de francs au titre de recettes provenant du tourisme.

**Les cas de l'hôtellerie . . .**

L'hôtellerie, le corps de métier le plus intéressé au tourisme, acquitte un tribut très

substantiel en mains des corporations publiques. Un article paru dans la «Revue Hôtelière» sous le titre «Tourisme et charges fiscales» exposait ce qui suit à ce propos: «Une étude des charges douanières et fiscales grevant quelques marchandises importées de première nécessité (beurre frais, œufs, bœuf de boucherie, viande, volailles et gibier, huile comestible et sucre) a révélé que l'effet protecteur du droit d'entrée coûte 8,77 millions de francs à l'hôtellerie, compte tenu du volume des achats opérés par celle-ci». A cela viennent encore s'ajouter 11,23 millions de taxes, de sorte qu'à ces deux titres-là seulement, l'hôtellerie verse une vingtaine de millions de francs aux corporations de droit public. La Société suisse des hôteliers compte en plus la charge douanière qui frappe quelques importants articles industriels et arrive de la sorte à un total de 30 millions de francs. Dans le rapport dit de Lucerne, les dépenses de l'hôtellerie sont évaluées à 13 millions pour le courant électrique, à 13 millions également pour le téléphone, à 9 millions pour les impôts et les patentes et à 6 millions pour l'eau, les canalisations et l'enlèvement des ordures — tous services publics. Par conséquent, l'industrie hôtelière, dont la situation n'est pourtant nullement enviable, assure au fisc 71 millions de francs de rentrées annuelles.

. . . et celui du commerce de détail

D'autre part, nos hôtes étrangers ont de tout temps été de bons clients des magasins

de détail des villes et lieux de villégiature. Ils apprécient beaucoup les produits de qualité de l'industrie suisse de horlogerie, de la bijouterie, des textiles et de la broderie, comme aussi ceux de l'industrie du chocolat, de la photographie et des instruments optiques, sans oublier les souvenirs de voyage à bon marché, les cartes postales, les guides de voyages, les articles pour fumeurs, etc. A Zurich, on estime que sur les quelque 90 millions de francs dépensés en moyenne annuelle par les hôtes de cette ville, un quart, c'est-à-dire 22,5 millions de francs, ont trait à des emplettes de tout genre. Des enquêtes entreprises en Suisse centrale, notamment à Lucerne, cette métropole du tourisme, ont abouti à des résultats semblables. C'est pourquoi le montant global que les visiteurs étrangers de la Suisse consacrent aux seuls achats qu'ils effectuent dans notre pays peut être évalué à environ 180 millions de francs par an, montant sur lequel 9 millions de francs d'impôt sur le chiffre d'affaires et sur le luxe passent de nouveau à la caisse fédérale. Signalons enfin que la Confédération participe pour un quart aux bénéfices du jeu de boule dans nos kurtssaal, ce qui lui rapporte un million supplémentaire par an.

**Pour une participation accrue des véritables bénéficiaires**

Se fondant sur des calculs et des supputations prudents et consciencieux, on arrive ainsi à la conclusion que non seulement le

tourisme constitue un élément d'une importance vitale pour notre économie nationale, mais encore qu'il procure aux corporations de droit public des recettes qui se chiffrent par 300 millions de francs annuellement.

Pourtant, les dépenses auxquelles les pouvoirs publics consentent en faveur de l'Office central suisse du tourisme, soit environ 3 millions de francs pour la Confédération, 975 000 pour les régies et 1,25 million pour les cantons et les communes, sont extrêmement productives et les fonds qui sont engagés à cet effet, non seulement remplissent les caisses du fisc par millions mais aussi procurent du travail et un gain à une notable partie de notre population. En définitive, ce que les corporations de droit public affectent à la propagande en faveur du tourisme ne doit pas être considéré comme une subvention. Ces dépenses constituent bien davantage des placements qui, si le ménage public est géré selon les règles communes, sont indispensables afin que la brillante affaire qu'est le tourisme rapporte toujours plus à l'Etat.

**Probleme der französischen Saisonhotellerie**

II.

**Zu hohe Steuern — zu kurze und zu teure Kredite**

Von unserem Sonderkorrespondenten

Während die in unserem letzten Artikel (vgl. Hotel-Revue Nr. 18) behandelten Probleme, aufs engste mit der Entwicklung der allgemeinen französischen Wirtschaftstendenzen zusammenhängen und insbesondere durch die Unsicherheit der Währungsverhältnisse bedingt wurden, lässt sich der zweite Problembereich, der in Pau behandelt wurde, auf einen spezielleren Nenner bringen.

Wie Präsident Bertrand schon in seiner Eröffnungsansprache betonte, hat sich die Struktur des gesamten europäischen, nicht nur des französischen Fremden- und Gastverkehrs gewandelt. Der Pensionär, der als Dauer-gast die Grundlage für die Deckung der Gesteuerungskosten schuf, wird nach und nach, wenigstens in denjenigen Regionen, die durch grosse und bequeme Strassen erschlossen sind, durch den Passanten verdrängt, der im eigenen Wagen oder mit einer Reisegesellschaft im Autocar eintrifft und eine oder höchstens zwei Nächte verweilt.

Diese Wandlung der Fremdenverkehrsstruktur wirkt sich auf das Beherbergungs- und das Verpflegungsgewerbe eines Touristenlandes wie Frankreich besonders stark aus. Es gilt für die französischen Saisonhoteliers ihre Hauptsaison zu verlängern und ihre Gesteuerungskostenbasis den neuen Verhältnissen anzupassen. Behörden-seits ist guter Wille zur Hilfe vorhanden. Die Schulferien wurden gestreckt. Für die «congrès payés», der Industrie- und Handelsunternehmen wird ein Turnus angestrebt, der die «Stossperiode» schon in diesem August etwas verbreitert. Aus den grossen Kongressen, die in Paris stattfinden, erwarten die Saisonhoteliers Ausstrahlungen auf die Provinz: allein die 10 000 «Rotaristen», die Ende Mai zu ihrem Jahreskongress aus allen Ländern der Welt in Paris zusammenströmen, werden zum grössten Teil auch die Provinz und natürlich auch das Ausland besuchen.

Die Kernfrage, um die sich alle Debatten des zweiten Tages des Kongresses drehten, war die, ob Frankreich tatsächlich ein zu teures Touristenland ist und wie man, wenn dem so ist, die Hotel- und Restaurationspreise senken kann. In allen Berichten kehrt als Leitmotiv die Feststellung wieder, dass die französischen Hoteliers ihre Preise aus eigenem Ermessen, das heisst durch Verringerung der Gewinnmarge nicht weiter senken können, ohne die ihnen verbliebene «Hotelsubstanz» nachhaltig und empfindlich zu schädigen. Hotelier Mathieu (Vichy) wies darauf hin, dass die Preise, selbst in der billigeren Provinz, infolge der Sozial- und Fiskalbelastung der Hoteliers mindestens noch 10% über denen des Auslandes liegen, selbst wenn man das Wechselkursagio mitberücksichtigt. Mit einer Aufhebung der «Taxe locale sur les chambres meublées» also für die «Hotels garnis», die eine Ermässigung der zusätzlichen Belastung der Zimmerpreise je nach der Region um 6-8% bedeutet, ist schon deswegen nicht viel gewonnen, weil man Paris und das Seinedepartement aus budgetären Gründen von dieser Steuerermässigung ausschloss. Auch die Möglichkeit, die den französischen Hoteliers seit einigen Tagen geboten wird: den Service-Zuschlag von 12-15% bei der Berechnung der Umsatzsteuer («Taxe sur les prestations»), die bekanntlich höher liegt als in der Schweiz und anderen Ländern, ausser Betracht zu lassen, hat nur geringe Auswirkungen auf die Belastung der variablen Kosten. Altpräsident Gomby, der zu diesen Themen das Wort ergriff, konnte aus einer 30jährigen Erfahrung schöpfen, als er auf zwei essentielle Ursachen der fatalen Fiskalentwicklung hinwies: einerseits steigen die öffentlichen Ausgaben in einem bürokratisierten Beamtenstaat wie Frankreich von Jahr zu Jahr (1953: 3800 Md. — 1950: 2400 Md.), anderseits werden den Hoteliers für das laufende Jahr im ganzen nur 1,5 Md. IFR an Investierungskrediten bereitgestellt, und diese Kredite sind obendrein so kurzfristig und so teuer, dass sie auf die Dauer keine rationelle Investierungspolitik ermöglichen. Dabei ist von der unzurei-

**Programm und Traktanden**

der

**ordentlichen Delegiertenversammlung**

die im Rahmen eines Schweizer Hoteliertages stattfindet  
Donnerstag/Freitag, den 11./12. Juni 1953

in Weggis

Die Verhandlungen finden im Hotel Schweizerhof, Abendessen in den Logishotels und die Abendunterhaltung im Hotel Schweizerhof statt.

**Donnerstag, den 11. Juni 1953**

- 14.00 Uhr: **Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV.** nach besonderer Traktandenliste.
- 14.30 Uhr: **Beginn der Delegiertenversammlung SHV.** mit Ehrengästen und Presse.

**TRAKTANDEN**

1. Begrüssungswort.
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 5./6. Juni 1952 in Montreux.
3. Jahresrechnungen und Geschäftsbericht 1952. Referent: Herr Lorenz Gredig.
4. Budgets 1953. Referent: Herr Lorenz Gredig.
5. Lagebetrachtung des Zentralpräsidenten.
6. „Das Nachwuchsproblem in der Hotellerie“. Referat von Herrn A. Schwander, Chef der Sektion für berufliche Ausbildung des BIGA.
7. Ehrung langjähriger Mitglieder.
8. Wahlen: a) Zentralvorstand b) Rechnungsrevisoren.
9. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Diverses.

**19.00 Uhr: Abendessen in den Logishotels.**

(Bankett des Zentralvorstandes mit den Eingeladenen und der Presse im Hotel Post.)

**21.00 Uhr: Grosser Unterhaltungsabend mit Attraktionen, Überraschungen und Tanz im Hotel Schweizerhof.**

**Freitag, den 12. Juni 1953**

**8.30 Uhr: Beginn der geschlossenen Delegiertenversammlung SHV. im Hotel Schweizerhof**

**TRAKTANDEN**

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 5./6. Juni 1952 in Montreux (geschlossene Sitzung).
2. Vereinbarung mit der SZV. betreffend Erhöhung des Mitgliederbeitrages SHV. an die SZV. Referent: Herr Dr. F. Seiler.
3. Schweizer Hotelführer und Preisnormierungsfragen. Referent: Herr Dr. R. C. Streiff.
4. Personalfragen. Referent: Herr M. Budiger.
5. Allgemeine Umfrage und Diverses.

Weitere Mitteilungen über die Teilnehmerkarten erfolgen an anderer Stelle.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiermit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu der Delegiertenversammlung in Weggis erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler.  
Der Vorsteher des Zentralbureaus: Dr. R. C. Streiff.



chenden Entscheidung für Kriegsverluste, die im laufenden Jahr knapp 8% des Staatsbudgets ausmachen, überhaupt nicht die Rede.

Noch eindrucksvoller scheint uns in diesem Zusammenhang der Bericht, den ein Vertreter der ältesten Hoteldynastie der Hochpyrenäen, Robert Scellien (Cauterets), erstattete. Er wies darauf hin, dass selbst mit relativ billigen Krediten, wie sie der «Crédit Hôtelier» mit 5% Zinsen gewährt, die dringend notwendige Modernisierung der technischen Grundlagen und damit die Herabsetzung der Gesteungskosten und der Preise so lange nicht erreicht werden könne, als diese Kredite auf 5 bis höchstens 12 Jahre begrenzt werden. Beendet man — um nur ein Vergleichsbeispiel zu nennen — das österreichischen ERP-Kredite für mittlere und kleinere Hotelbetriebe auf 3,5% p.a. auf mindestens 15 Jahre befristet werden, so begreift man, wie stark die französische Saisonhotellerie durch diese engergezielte Kreditpolitik geschädigt wird. Aber auch hier ist — nach Präsident Sommy — an eine grundlegende Änderung der kreditpolitischen Grundlagen der französischen Hotellerie so lange nicht zu denken, als die Inflation nicht abgremst, die Währung nicht stabilisiert und damit das Vertrauen der Banken (als Geldgeber) in die Wertbeständigkeit der von ihnen vergebenen Darlehen nicht völlig wieder hergestellt ist. Wenn von insgesamt 1320 Md. fr. an öffentlichen und privaten Investitionen in die französische Wirtschaft (in den Jahren 1947—1950) noch nicht einmal 4 Md. durch mittelfristige Darlehen des «Crédit Hôtelier» an die Hotels begeben wurden, so zeigt dieses erschreckende Missverhältnis (knapp 3%) in welchem Masse man das französische Beherbergungs- und Restaurationsgewerbe kreditpolitisch benachteiligt und wo der Schuh unsere französischen Kollegen am stärksten drückt.

Es ist deshalb verständlich, dass der sogenannte «Deuxième Plan Monnet pour le Tourisme», den Vincent Plaque zur Zeit ausarbeitet, insoweit abgelehnt wird, als er die verfügbaren Mittel nicht etwa zur Verbesserung des bereits vorhandenen «patrimoine hôtelier», sondern zur angeblich notwendigen Erschliessung noch unentwickelter Touristengebiete (beispielsweise der Cevennen, der inneren Bretagne usw.) verwenden will. Mit Recht würde es in der französischen Wirtschaft in einem Land wie Frankreich, wo der Sozialtourismus sich einen Platz an der Sonne längst erobert, die Beherbergungs- und Verglepfungs-basis in Touristenregionen «abseits der grossen Strassen» mit relativ hohen Kosten zu verbreitern oder zu modernisieren, solange die Brennpunkte des Fremdenverkehrs und insbesondere der Berg-hotellerie unter allzu knappen Investierungsmitteln und insbesondere unter den kostenmässig bedingten Unmöglichkeit leiden, ihre Unternehmen durch Selbstfinanzierung modern zu machen und damit rentabel zu gestalten...

Von allen Seiten wurde verlangt, dass die Regierung hier endlich ein Einsehen habe und durch Eröffnung einer repräsentativen und mit allen Mitteln ausgerüsteten *Werbezentrale in Paris*, wie sie vor dem Krieg bestand, den notleidenden Saisonhoteliern auch eine wirksame propagandistische Unterstützung sichern. Diesen Kern des Problems klar herausgeschält zu haben, ist und bleibt das Verdienst Jean Bertrands und Marcel Bourseaus am Kongress zu Pau... Dr. W. Bg.

Erleichterungen für Erneuerungsdarlehen

Am ersten Maientag hat der Bundesrat einen ersten Schritt zur Verwirklichung des «Luzerner Berichtes» getan. Die Massnahme bezieht sich auf die Erneuerung der Hoteliengesellschaften, welche sich in manchen Fällen gebietlich aufdrängt. Zwar stellt die Exekutive noch keine Beiträge à fonds perdu in Aussicht, sondern bloss Erleichterungen bei der Gewährung von Darlehen durch die Hotel-Treuhänder. Auch war es dem Schweizerischen Hoteller-Verein nicht gestattet, sich gutachtlich zu dem Erlass zu äussern. Aber immerhin, ein Schritt ist gewagt worden! Wir behalten uns vor, die neue Regelung noch kritisch zu beleuchten.

Die neuen Bestimmungen

Der Bundesrat empfiehlt in einer Vorlage vom 1. Mai, der Hotel-Treuhandgesellschaft einen Kredit von höchstens 20 Millionen Franken zu gewähren für die Einräumung von Entschuldungs- und Erneuerungsdarlehen an Beherbergungsbetriebe. Der jährliche Kreditbedarf ist ins Budget einzustellen. Wer Erneuerungsdarlehen beanspruchen will, hat sein Gesuch bis spätestens Ende 1955 einzureichen. Der Bundesrat soll ermächtigt werden, die Frist für Anträge auf Entschuldungsdarlehen über 1953 hinaus zu erstrecken. Er setzt auch die jeweiligen Zinsbindungen fest sowie die notwendigen Ausführungsbestimmungen.

Die Hotel-Treuhandgesellschaft erhält das Recht, Erneuerungsdarlehen ohne gesetzliches Grundpfandrecht einzuräumen. Sie kann sich mit einem nachgehenden Pfandrecht begnügen und auch schon gewährte Kredite in solche mit Grundpfandrecht in hinteren Ranges umwandeln. Dadurch erhalten Banken die Möglichkeit, ihre Kredite durch vorgehende Hypotheken zu sichern, und die Hotelunternehmungen erhalten vermehrt Zugang zum privaten Kapitalmarkt. Allerdings soll die Hotel-Treuhand auf ihr Pfandrecht nur dann in den Nachgang verzichten, wenn auch die Banken Erneuerungsdarlehen gewähren. Umgekehrt wird das Hilfsinstitut ermächtigt, Dritten gegenüber (Banken oder privaten Gläubigern) das verbindliche Versprechen abzugeben, dass es im Zukunft kein vorgehendes, gesetzliches Pfandrecht für sein Darlehen mehr beanspruchen wird. Die Erneuerungsdarlehen der Hotel-Treuhand mit nachgehendem Grundpfand dürfen zusammen mit den übrigen pfandgesicherten Forderungen den Schatzungswert der Hotelgrundstücke nicht übersteigen. Dabei ist zum Schatzungswert die durch Erneuerungen herbeigeführte Wertvermehrung hinzuzurechnen.

Bedeutung der Vorlage

Über die Bedeutung des Erlasses äussert der Bundesrat sich folgendermassen:

Bisher war die Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft lediglich ermächtigt, Darlehen gemäss den Vorschriften des Bundesgesetzes vom 28. September 1944/23. Juni 1950 als Entschuldungsdarlehen zur Abfindung ungedeckter Pfandkapitalien sowie als Erneuerungsvorschüsse mit gesetzlichem Vorzugspfandrecht zu gewähren. Das gesetzliche Pfandrecht des Hilfsinstitutes wirkte sich jedoch hemmend auf die Gewährung von Darlehen durch

die Banken aus. Da aber, wie der Luzerner Bericht darlegt, allmählich wieder der Weg des normalen Hotelkredits beschritten und damit die Kreditvergrößerung durch die Banken gefördert werden sollte, empfahl es sich, die Hotel-Treuhandgesellschaft zu ermächtigen, auch Darlehen ohne gesetzliches Pfandrecht zu gewähren und bei bereits bestehenden Darlehen auf das gesetzliche Pfandrecht zu verzichten. Ferner sollte in diesem Zusammenhang der Hotel-Treuhandgesellschaft das Recht eingeräumt werden, Entschuldungsdarlehen auch für die Abfindung von Forderungen ohne Grundpfandrecht zu gewähren. Diese Regelung stellt eine notwendige Abänderung und Ergänzung von Artikel 42 und 74, Absatz 1, lit. c, des erwähnten Bundesgesetzes dar.

Die vorgeschlagene Neuregelung trägt wichtigen Postulaten des Luzerner Berichtes Rechnung. Da an der Luzerner Konferenz die zuständigen Organisationen der Wirtschaft und die hauptsächlich interessierten Kantone teilnahmen, ist dem Erfordernis der Anbahnung der Kantone und Verbände im Sinne von Artikel 32 der Bundesverfassung Genüge getan.

Der heute geltende Bundesbeschluss vom 26.

La 8me journée suisse des chefs de cuisine

C'est la ville de Bienne qui était désignée cette année pour être le siège de la 8me journée des chefs de cuisine. La section locale avait admirablement organisé les choses et mis sur pied un programme si attrayant que quelque 250 personnes répondirent la semaine dernière à l'appel des organisateurs.

La séance fut ouverte par M. Perrin, président de la Société suisse des cuisiniers, qui, dans son allocution montra combien il prenait à cœur sa tâche de président des cuisiniers suisses et combien il était qualifié pour occuper ce poste. Il confia la présidence de la journée à M. Adolphe Muller, président du comité d'organisation.

Le programme comprenait deux exposés principaux, celui de M. J. E. Miauton, chef du service cantonal de la formation professionnelle, Lausanne, intitulé « Quelques considérations sur la formation professionnelle », et celui de M. le colonel brigadier G. Rutishauser, commissaire général des guerres à Berne, qui avait pris pour sujet « La viande dans les cuisines des hôtels et restaurants ».

M. E. Miauton fit un historique très détaillé du problème de la formation professionnelle montrant avec quel soin la tâche de former des apprentis était accomplie autrefois par les corporations et la décadence de l'apprentissage qui résulta du développement du libéralisme commercial et industriel. Il fallut attendre la fin du siècle dernier pour que l'on s'occupa de nouveau de la formation professionnelle et pour que les cantons romands — faisant oeuvre de pionniers comme ce fut le cas également pour la législation en matière d'allocations familiales — édictèrent des lois et règlements dans le domaine de l'apprentissage.

Oktober 1950 stellt der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft Kredit im Betrag von 35 Millionen Franken zur Verfügung, von denen bisher lediglich drei Millionen Franken bezogen wurden. Diese überraschend geringe Beanspruchung hat verschiedene Gründe. Einmal sind erheblich weniger Schuldentabau- und Erneuerungsdarlehen durchgeführt worden, als damals angenommen werden musste. Zum andern erfordert der Vollzug und die technische Abwicklung dieser Massnahmen eine längere Zeitspanne. Dazu kommt noch, dass dem Hilfsinstitut an Rückzahlungen auf bestehenden Erneuerungs- und Entschuldungsdarlehen in den letzten drei Jahren annähernd 2,2 Millionen Franken wieder zuflössen und dass es seinen liquiden Mitteln ungefahr 1,4 Millionen Franken für die Gewährung von Darlehen entnommen hat. Die Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft konnte also neben den neu bezogenen drei Millionen Franken noch weitere Vorschüsse von mehr als 3,5 Millionen Franken gewähren und um diesen Betrag die Inanspruchnahme des Bundeskreditess niedriger halten.

Die sorgfältige und sparsame Verwendung der verfügbaren Mittel durch die Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft lässt erwarten, dass bis 1955 selbst unter Berücksichtigung einer verstärkten Hilfstätigkeit mit einem Kredit von noch 20 Millionen Franken auszukommen ist.

Le conférencier reconnu avec satisfaction tous les efforts faits par les cuisiniers et les hôteliers pour assurer la relève. Ces efforts sont d'ailleurs couronnés de succès puisque les effectifs de cuisiniers augmentent. La situation et beaucoup moins réjouissante en ce qui concerne les sommeliers et les sommelières. L'on sousestime les difficultés en métier et l'on préfère à une formation professionnelle solide l'attrait d'un gain immédiat.

En terminant, M. Miauton invita les chefs de cuisine à soutenir leurs patrons ou à les encourager à former des apprentis dans l'intérêt de toute la corporation.

M. C. Rutishauser eut le mérite d'exposer clairement un problème fort complexe: celui des difficultés que rencontre notre approvisionnement en viande et en produits carnés et spécialement l'approvisionnement de l'hôtellerie. Il rappela les mesures prises l'automne dernier et indiqua, chiffres à l'appui, les quantités de viande et de morceaux spéciaux importés, surtout pour faire face aux besoins de l'hôtellerie. Si la situation s'est améliorée, c'est grâce à la coopération des organisations professionnelles et M. Rutishauser releva avec satisfaction que dans sa dernière circulaire à ses membres, la SSH, faisait état des progrès réalisés. Il assura que des mesures ont déjà été prises ce printemps et que tout sera fait pour qu'il y ait suffisamment, qualitativement et quantitativement, de viande et de morceaux spéciaux pour l'hôtellerie.

M. Rutishauser remercia les cuisiniers pour l'important contingent d'entre eux qui assure chaque année le fonctionnement des cuisines militaires.

Un plat d'asperges, de la mayonnaise et du jambon voilà un repas de roi. Mais préparez vos sauces froides avec de la

poudre pour sauces DAWA d'un emploi facile et avantageux. C'est un produit Wander! Commandez-en aujourd'hui-même chez Dr. A. WANDER S. A., BERNE

SEIFENSPENDER MODELL S.B.B. MAISON FRESSE TEL. (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Zu verkaufen Mercedes-Benz-Limousine mit Schiebepad (Gumm), 5 Plätze, 2,91, 70000 km gefahren, in gutem Zustand, für Hotel sehr geeignet, wegen Nichteinsatz sehr preiswert abzugeben. Nähere Details, Anfragen unter Chiffre M B 2826 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Jede und gründliche Ausbildung. Diplome. Stille Reserven. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekt durch GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

RESINEX für Wandverkleidung und Polsterüberzüge Storenloff AG, Aarau, Feerstr. 16, Tel. 064 / 2 52 52

Montreux-Narzissen 200 Stück Fr. 1.60 Maiblumen per Bund Fr. -.80 Versand in der ganzen Schweiz. E. Kummer, Blumenhalle, Baden Telephone (056) 2 76 71

Günstige Occasion! Zu verkaufen Hobart-Universal-Küchenmaschine Zubehör: Reib- und Passiermaschine, Schefel, Rührwerk, Kaffeemühle mit eingebautem Motor.

van Berkel-Fleischschneidemaschine Alles in sehr gutem Zustand. Zu besichtigen: Zürcher Heilstätte, Davos-Clavadel, Tel. (083) 38324.

Zu verkaufen PASSANTENHOTEL an erdtl. Verkehrslage. Zimmer mit f. Wasser, 40 Betten, Zentralheizung. Grosser gepflegter Garten und Parkplatz. Anmahlung Fr. 50.000.-. Hypotheken geregelt. Offerten sind einzureichen an Treuhandbureau Fritz Singesien-Flubacher, Burgstr. 6, Liestal.

Zu verkaufen wegen Anschaffung grösserer Apparate: GAS-FRITSEUSE \*Superscheffe, Mod. 115, mit Thermostat und Rückstandbehälter, 90 x 96 x 50 cm. ORIGINAL BEER Spies-Grill-Salamander, 380 Volt, 9000 Watt, 100 x 75 x 45 cm. Beides wirklich gute, neuwertige Apparate. Geff. Anfragen an Gasthof «Bären» und Metzgerei, Erigen (Bern), E. Hofer & Sohn, Tel. (034) 32164.

24jähriger Bursche sucht Stelle als Westschweiz bevorzugt. Eintritt 15. Mai. Offerten unter Chiffre B U 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kristall und Glas wunderbar klar mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver Sap Auch Ihr Personal schätzt SAP arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr! W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42 Tel. (051) 28 40 11 Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Kundendienst.

Th. Domenig AG. BÜNDNER SPEZIALITÄTEN „CARMENNA“ AROSA Telephone (081) 31601/2 Bündnerfleisch Fr. 16.50 p. kg Rotschinken o/Bein Fr. 16.50 p. kg Salsize Fr. -.80 p. Stk. Salmi Fr. 11.50 p. kg Mortadella Fr. 5.50 p. kg

Schlüsselbirnen in London an den London Schools of English, 319, Oxford St., London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck, das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden. E. Schwägliger, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Baumwollsäcke 1. Qual., teilweise unbestrickt, für Hand-, Küchenschneider oder Schürzen. Bis 10 Stück Fr. 2.40, 80 Stück Fr. 2.28, 100 Stück Fr. 2.10. Musterendung gegen Nachnahme, 3 Stück Fr. 7.20, Postfach 7028, Basel 1.

Hotels Restaurants Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt G. FRUTIG, BERN Hotel-Immobilien - Spitalgasse 32 - Tel. (031) 35302 A vendre GRILL avec broche THERMA S'adresser à l'Hôtel de Tête-de-Ran. Tel. (038) 71233. Gelegenheit Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuerwertiger, schöner und solide

Wirtschaftsstühle zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbelfabrik Gschwend AG., Steffisburg, Tel. (033) 26312.

JEUNES CANETONS Rouen 2 Fr., pièce, Khak Cambel 2 Fr., pièce, Pekin Fr. 2.50 pièce, De souche sélectionnée, sans granulés, Robert Thévenaz, Bôle (Ne), Elevage avicole, Tel. (038) 63067. ENGLAND Sacher fortwährend Tochter in gebildete, übersetzte Familien u. wahren hier ihre Interessen. BELDI-GRANT Anglo-Swiss-Büro mit langjähriger Referenzen. Auskunft Fr. 2.- in Bernen. Einzige Adresse: Cleavers Lyng, Herzmomenceux, Sussex (England).

Aber gewiss nur bei Inserenten kaufen!

Etwas vollkommen neues für automatische Geschirrwashmaschinen RELAVIT Geschirrwashmittel Relavit schont Geschirr und Besteck, verleiht ihm wunderbaren Glanz und ist sparsam im Gebrauch. Relavit verhütet Kalkbildung und verstopfte Düsen. Zahlreiche Grossbetriebe verwenden Relavit und bestätigen durch spontane Zeugnisse ihre Zufriedenheit. Verlangen Sie bemästerte Offerte. Van Baerle & Cie., AG. Münchenstein Chemische- und Seifenfabrik Tel. (061) 90544

Gesucht Geranten-Ehepaar für Restaurationsbetrieb in der deutschen Schweiz, mit ca. 150 Sitzplätzen. Es kommen nur Bewerber in Frage, die über eine einwandfreie fachliche Ausbildung und Organisationsfertigkeit verfügen und auch über die Befähigung zur administrativen Führung eines solchen Betriebes ausweisen. Auf aktive Mitarbeit der Ehefrau im Betriebe wird Wert gelegt. Für geeignetes Ehepaar bietet der Posten eine finanzielle und fachlich interessante Darstellung. Offerten sind unter Beilage der notwendigen Unterlagen zu richten unter Chiffre G P 2506 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen jüngeren Chasseur Eintritt sofort. Bureaupraktikant eventuell Fräulein Eintritt 15. Mai. Anfangs-Etagenportier Eintritt 1. Juni. Hotel Viktoria-National, Basel.

### Assemblée des délégués à Weggis

#### Communications importantes pour les délégués et les autres participants

Pour permettre une parfaite organisation de l'assemblée, la section de Weggis recommande d'observer les communications suivantes:

Les délégués et leurs accompagnants sont priés de réserver leurs chambres le plus tôt possible dans l'hôtel de leur choix.

Les cartes de participant peuvent être commandées jusqu'au 8 juin 1953 au plus tard, au bureau de renseignements de Weggis, téléphone (041) 821155 (en cas de non-réponse 82 12 41), qui les enverra contre remboursement.

Exceptionnellement, des cartes de participant pourront encore être obtenues à l'entrée de la salle où se déroulera l'assemblée des délégués à l'Hôtel Schweizerhof entre 14.00 h. et 18.00 h.

Le prix forfaitaire de la carte de participant a été fixé à Fr. 40. - pour tous les hôtels. Il comprend: dîner, chambre avec petit déjeuner, déjeuner et service (sans vin), soirée récréative, excursion pour les dames, accès à la plage et usage des voitures électriques.

L'on espère que tous les délégués logeront autant que possible à Weggis et Herthenstein, mais les délégués des environs peuvent obtenir des cartes de participant ne comprenant que le dîner et l'accès à la soirée récréative, au bureau de renseignements de Weggis près du débarcadère entre 18 h et 19 h. Le prix de cette carte est de Fr. 20.-. Il est indispensable de commander assez tôt à l'avance le repas dans l'hôtel choisi.

Après une brève discussion, l'assemblée entendit encore un rapport sur l'exposition de tourisme et d'art culinaire international «HOSPES», qui aura lieu aux mois de mai et de juin 1954 à Berne et décida que la prochaine journée suisse des cuisiniers se déroulerait à Berne à cette occasion.

La séance du matin fut suivie du banquet officiel à l'Hôtel Elite. On notait la présence de M. Baumgartner, président de la ville de Bienne, de M. Guido Müller, conseiller national et ancien président de la ville. Les délégués des organisations professionnelles étaient M. Scheuch, président de l'Union Helvétique, ainsi que MM. Burkhalter, secrétaire, et Salzmann, secrétaire romand. La société suisse des hôteliers était également représentée à ce congrès qui se termina par une excursion en bateau sur le lac de Bienne.

### TRAFIC ET TOURISME

#### Teilweise Abschaffung des Visumzwangs in Westdeutschland

Der Staatssekretär im Innenministerium, v. Lex, hat im Bundestag bekanntgegeben, dass am

1. Juli die Visaformalitäten für die Staatsangehörigen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Organisation für Wirtschaftszusammenarbeit (OECE) für die Einreise nach Westdeutschland abgeschafft werden. Die Bundesregierung habe beantragt, dass die deutschen Staatsangehörigen für ihre Reisen nach den Mitgliedsstaaten der OECE dieselbe Erleichterung geniessen; doch liege die Antwort der genannten Staaten noch nicht vor.

Es ist zu hoffen, dass die Schweiz Gegenrecht halten und ja sagen wird.

### Le tourisme allemand

#### Une assemblée à Düsseldorf

Fondée en 1950, la Fédération allemande des agences de voyages a tenu à Düsseldorf, les 23-24 et 25 avril, son assemblée générale annuelle. Les séances ont été présidées par M. H. Joachim (Goslar) et se sont déroulées dans la salle des séances du Parlement de l'Etat Nord du Rhin-Westphalie.

Le programme des réunions de travail, très fréquentes, comprenait outre les rapports présentés par M. F. H. Burger, secrétaire-général, des discussions sur des problèmes d'actualité concernant l'exercice de la profession. On parla notamment du rôle de l'agent de voyage, de la nécessité d'une protection légale de l'agence, d'assurances du personnel, des relations avec l'hôtellerie, du problème des devises et de celui des visa, etc.

Une manifestation spéciale, honorée de la participation des représentants des autorités, s'est déroulée en présence des invités étrangers. On entendit de remarquables allocutions prononcées par MM. Gockeln, maire de Düsseldorf, Dr. Sträter, ministre de l'économie et des transports du Land Nord-Rhin-Westphalie, Dr. Wehenpjenig, directeur du service du tourisme au ministère fédéral des transports à Bonn, et Arvanitiidi (Athènes) président de la Fédération internationale des agences de voyages.

M. H. Joachim, président de la fédération, définit fort bien les tâches et les aspirations de l'importante association qu'il préside.

Il appartenait à M. Fl. Niederer, directeur-adjoint de l'Office central suisse du tourisme (qui en avait été prié) de souligner le rôle des agences de voyages dans le tourisme international. Il s'acquitta extrêmement bien de cette tâche et son exposé fut très applaudi.

Notons, en marge de cet intéressant Congrès, fort bien organisé, une visite de l'Exposition florale au «Beurather Schloss», une excursion dans le Wuppertal et une soirée amicale organisée par le Skäl Club de Stuttgart.

L'ASTA était officiellement représenté par M. le Dr Strauss (Rome), et la F. I. A. V. avait délégué, outre son président MM. van Steeland (Belgique), vice-président, et Lemaire, secrétaire-général. Le tourisme suisse, outre M. Fl. Niederer et Ch. Signorelli, directeur de l'agence de Francfort, était encore représenté par des délégués des offices de tourisme des Grisons et de la Région du Léman, ainsi que par un délégué de Grindelwald.

Un grand merci à nos amis allemands pour leur très cordial accueil, en particulier à MM. Joachim et Burger, dirigeants de la Fédération, Ludwig, président du Comité national des Skäl Clubs d'Allemagne et Dr. Linsenmeyer, directeur général du Breidenbacher Hof.

### La propagande en Italie du Nord

Une délégation de la Région du Léman, sous la présidence de M. Henri Guhl, s'est rendue il y a peu de jours à Milan pour y rencontrer les dirigeants des agences de voyages, des entreprises de transport par rail et par route, du Touring Club et de l'Automobile Club, ainsi que les représentants de la presse.

Les organisations de tourisme de Genève, Lausanne, Vevey, Montreux, Château d'Oex, Villars et Leysin étaient représentées; deux hôteliers faisaient partie de cette délégation, M. A. Genillard (Villars) et F. Tissot (Leysin).

Au cours d'une première réunion, à laquelle une cinquantaine de personnes prirent part, M. le Dr D. Frigerio, directeur de l'agence de l'O. C. S. T. à Milan, introduisit la délégation. M. L. E. Pessina, directeur de l'office du tourisme de Montreux, présenta les nombreuses stations de la Région du Léman et en souligna les divers aspects; son exposé fut très apprécié; un film en couleurs fut ensuite projeté.

A l'issue d'une réception, quelques allocutions furent prononcées par M. H. Guhl, président de l'Office du tourisme du canton de Vaud tout d'abord, par M. le Dr. Brenni, consul général de Suisse ensuite; du côté italien, présent la parole MM. Sommariva, président du Skäl Club de Milan, Tovi, journaliste (Il Tempo Illustrato) et L. Cobianchi, directeur de l'agence du même nom.

### Le nouveau directeur de l'office du tourisme de Montreux

C'est avec regret que nous avons annoncé la démission de directeur de l'office de tourisme de Montreux de M. E. L. Pessina qui a œuvré pendant plus d'une année avec intelligence et dévouement à la cause du tourisme montreuais.

Son successeur vient d'être nommé et le Comité de direction a porté son choix sur la personne de M. Raymond Jaussy de Montreux.

M. R. Jaussy est certainement très connu dans les milieux hôteliers puisqu'il est le fils de M. Jaussy qui dirigea le Grand Hôtel de Territet, fut président de la section de Montreux et président de la commission scolaire de l'Ecole hôtelière et vice-président de la Société suisse des hôteliers.

Voici les renseignements que donne le journal de Montreux sur l'activité antérieure de M. R. Jaussy:

Né le 19 novembre 1914, M. Jaussy a fait toutes ses écoles à Montreux, dont il a suivi le Collège. Il étudia ensuite à l'Ecole supérieure de commerce de Lausanne, puis à la Kantonale Schule de Zurich. Il obtint son certificat de maturité à l'issue de ces études et dès lors reçut une formation hôtelière complète en travaillant dans divers établissements de premier ordre d'Ouchy, de St-

### Delegiertenversammlung in Weggis

#### Wichtige Mitteilungen an die Herren Delegierten und übrigen Teilnehmer

Um eine reibungslose Organisation durchzuführen, ersucht die Sektion Weggis um Beachtung folgender Mitteilungen:

Die Herren Delegierten und Angehörige bestellen ihr Logis möglichst frühzeitig im selbstgewählten Hotel.

Teilnehmerkarten müssen spätestens bis 8. Juni 1953 dem Verkehrsbureau Weggis, Tel. (041) 82 11 55 (wenn keine Antwort 82 12 41) per Nachnahme bezogen werden.

Ausnahmsweise können Teilnehmerkarten noch am Anknüpfungstag beim Eingang zur Delegiertenversammlung im Hotel Schweizerhof zwischen 14 und 18 Uhr bezogen werden.

Die Teilnehmerkarte kostet für alle Hotels pauschal Fr. 40.-. Diese schliesst ein: 1 Abendessen, 1 Logis mit Frühstück, 1 Mittagessen, Service (ohne Wein), Abendunterhaltung, Ausflug der Damen, Zutritt zum Strandbad und Benutzung der Elektrobahn.

Obwohl erwartet wird, dass möglichst alle Delegierten in Weggis-Hertenstein wohnen werden, können Delegierte aus der Nachbarschaft Teilnehmerkarten für nur 1 Abendessen und Zutritt zur Abendunterhaltung zwischen 18 und 19 Uhr im Verkehrsbureau Weggis bei der Schiffstation bezogen werden. Diese Karte kostet Fr. 20.-. Frühzeitige Vorbestellung des Essens im gewählten Hotel ist unerlässlich.

Moritz, de Paris, de Londres, de Stockholm, de Cannes et d'Aix-les-Bains.

La mobilisation de guerre 1939-1945 interrompit son activité professionnelle, et durant la période de service actif, il fut instructeur dans l'armée, avec le grade de major.

A la fin des hostilités, il entra dans une maison montrensine à laquelle le rattachaient des liens de famille et en assumà dès lors la direction, poste qu'il occupe à l'heure actuelle.

Depuis quelque deux ans, M. Raymond Jaussy préside la section I (propagande) de l'Office du tourisme de Montreux et a pu ainsi apprendre à connaître les divers travaux incombant à l'Office

### Zwei preisgünstige BIRDS EYE-Spezialitäten

#### Ravioli - Délices au fromage

erstaunlich in Qualität und Preis!

Auskünfte und Preisliste durch:

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 2397 45

Fait d'un repas rapide un repas succulent

Moutarde Colman FLATTE LE PALAIS Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION SA., Bâle

GROSSHOTEL IM ENGADIN sucht für Sommersaison, bei Zufriedenheit Winterengagement:

1. Oberkellner Journalführer(in) Telephonist(in) Portier Winebutler

Gesucht per sofort tüchtige

Restaurationstochter Deutsch und Französisch. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an E. Hubler-Salzmann, Hotel Bären, Twann, Tel. (032) 721 82.

Gesucht per 15. Mai oder nach Übereinkunft, in Jahresstellen: gutausgewiesene, sprachkundige Restaurationstochter sowie Officemädchen Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel du Lac, Interlaken.

Gesucht in ca. Anfang Juni, in erstklassiges Berghotel (1900 m ü. M.) mit ca. 80 Betten, im Berner Oberl. 1. Zimmermädchen (Etagen-Gouvernante) Schweizerinnen (nicht über 40 Jahre), mit entsprechend guten Qualifikationen und Referenzen, werden gebeten, ihre Offerten mit Zeugniskopien und Photo zu senden unter Chiffre B H 2447 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel Graubündens, 160 Betten, sucht für Sommersaison folgendes, nur gut ausgewiesenes Personal: Saucier, Gardemanger Entremetier, Köchin Zimmermädchen evtl. auch nur Hochsaison, Saaltöchter Mitte Juli bis Ende Aug. Saalkellner Office-Gouvernante Tournante-Gouvernante Bar-Lehrtochter Gutsbezahlte Stellen. Bei Konvenienz Vorzug für lange Winterstation. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Schweizerhof, Lenzersheide.

Erstklasshotel des Berner Oberlandes sucht für Sommer- und Wintersaison 2 tüchtige Etagenportiers Bewerber, die über gute Referenzen verfügen, wollen Offerte einreichen unter Chiffre E P 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht intelligenter, junger Mann als Kellnerlehrling in erstklassiges Restaurant nach Basel. Offerten an J. Trottmann, Restaurant Schützenhaus, Basel.

Gesucht für grosses Hotel in Interlaken per sofort für die Sommersaison: Lingerie-Gouvernante Lingeriemädchen Kaffeeköchin Etagenportier 2 Zimmermädchen Wäscher oder Wäscherin (automatische Maschine) Offerten erbeten unter Chiffre G H 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Sommersaison, zirka Mitte Juni bis Mitte September: Küchenchef Oberkellner Chef de rang Saal- und Hallentöchter Patissier Chef de partie Köchin, Bäcker Portier Zimmermädchen Liftier/Chasseur Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten an die Direktion Grand Hotel Rigli-Kalbid.

Grande entreprise industrielle et commerciale de la Suisse romande cherche pour son service de réception huissier ayant fait fonction de maître d'hôtel ou de chef de réception, disposant d'une bonne culture générale et parlant l'allemand, le français et l'anglais. Age maximum 32 ans. Place stable et bien rémunérée. Caisses de pensions. Faire offres avec curriculum vitae, références, copies de certificats, photo et présentations sous chiffre V F 1-16 à Publicitas, Lausanne.

Gesucht für Sommersaison, Ende Mai bis September, in gutes Hotel des Berner Oberlandes, mit 180 Betten: Sekretär od. Sekretärin Oberkellner, evtl. Obersaaltöchter Commis de salle od. Saaltöchter Etagengouvernante Commis de cuisine Für sämtliches Personal evtl. Winterengagement möglich. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O B 2441 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Ende Mai tüchtiger Küchenchef der eine feine, gepflegte Küche zu führen versteht und auch in Entremets und Pâtisserie bewandert ist. Nur bestausgewiesene Bewerber, die auch über die für diesen Posten erforderlichen Charaktereigenschaften verfügen, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien einbringen an Familie Hüber-Ackermann, Terrassen-Restaurant, Bahnhofbuffet Rorschach-Bahfen.

Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie HEINZ Von HEINZ auch die feine Worcester Sauce Unerreichte Qualitäts-Produkte Vertriebt für die Schweiz JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Jetzt disponieren! Wir finanzieren Ihre Anschaffung von Glacemäschinen und Konservatoren zu sehr günstigen und bequemen Bedingungen. Frei, Treig & Co., Bankgeschäft, Zürich Löwenstrasse 55/57. Telephone (051) 27 83 88

du tourisme de Montreux, tout comme le rôle important joué par celui-ci dans la bonne marche des affaires montreuysiennes.

M. Jaussy est entré en fonction le 1er mai de façon partielle et, dès le 1er novembre, remplira sa charge de manière définitive.

En le félicitant de sa nomination, nous lui présentons nos vœux les meilleurs pour une activité féconde.

AUS DEN VERBÄNDEN

Geschäftsbericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Der 73. Geschäftsbericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes bietet einen knappen, aber aufschlussreichen Überblick über die Tätigkeit des Spitzenverbandes der gewerblichen Wirtschaft im Jahre 1952. Es ist das Bestreben des Schweizerischen Gewerbeverbandes, in allen seinen Tätigkeitsgebieten, d. h. in Fragen der Volkswirtschaft, der Sozialpolitik, der Gesetzgebung und der Fiskalpolitik Lösungen zu erstreben, die den Bedürfnissen der Privatwirtschaft entsprechen.

Die Einführung des Fähigkeitsausweises in Berufen, welche in ihrer Existenz gefährdet sind, verlangt vom Schweizerischen Gewerbeverband umfassende Vorarbeiten. Der Bericht gibt weiter Aufschluss über die Anstrengungen, die unternommen wurden, um einen Abbau der Preiskontrolle zu erreichen, sowie über zahlreiche Umfragen, die der Verband durchführte, um den eigentlichen Behörden die Begehren und Meinungen des Handwerks, Detailhandels, Gastgewerbes und weiterer ihm angeschlossener Gruppen zu den Gesetzgebungsfragen zu unterbreiten.

die Neuordnung der Bundesfinanzen, über die Steuerpolitik, über die Gesamtarbeitsverträge, über den Export handwerklicher Erzeugnisse, über den Detailhandel und über die berufliche Ausbildung mit besonderer Berücksichtigung der Meisterprüfungen.

Der Schweizerische Gewerbeverband fasst die Tätigkeit von 213 Verbänden auf schweizerischer Grundlage zusammen, die mehr als 26000 Mitglieder umfassen. Er vertritt weiter 54 Institutionen und offizielle Kommissionen, an deren Arbeiten er sich fortlaufend betätigt. Weiter entfaltet er auch auf internationalem Boden eine rege Tätigkeit und ist bestrebt, die Zusammenarbeit der gewerblichen Organisationen immer stärker zu verengern.

Der Geschäftsbericht, über den eine in Einzelheiten gehende Übersicht nicht gegeben werden kann, legt von der Lebenskraft einer volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Spitzenorganisation Zeugnis ab, die bestrebt ist, den Stand der von ihr vertretenen Berufe zu heben und die gemeinsamen Interessen der ihr angeschlossenen Handwerksberufe, des selbständigen Detailhandels und anderer Kreise zu wahren und damit der schweizerischen Volkswirtschaft zu dienen.

Aus der Berufsberatung

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge hat zu seinem 50jährigen Bestehen einen Sonderdruck der Zeitschrift «Berufsberatung und Berufsbildung» herausgegeben. Diese Festschrift bietet auf 80 Seiten einen überaus vielfältigen Überblick über die Aufgaben und Ziele dieser Organisation, ergänzt durch aufschlussreiche Tabellen über die Entwicklung der Zahl der Ratsuchenden, die Placierungen und Vermittlungen von 1934 bis 1951 sowie über die kantonale Gesetzgebung über Berufsberatung und Berufsbildung, 18 ausführliche Textbeiträge vermitteln einen lebendigen Querschnitt durch den heutigen Stand der schweizerischen Berufsberatung und ihre Entwicklungstendenzen. Die umfassende Publikation bildet ein wertvolles Nachschlagewerk für jeden, der sich mit Berufswahl- und Berufsberatungsfragen zu befassen hat.

Sie ist beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22, solange Vorrat zu 3 Fr. erhältlich.

NÉCROLOGIE

Gottfried Reinmann †

Nous apprenons que M. et Mme Haesler, Hôtel de Cerf au Sépey, viennent d'être éprouvés par un deuil qui les affecte profondément. Madame Haesler a eu en effet la douleur de perdre son père, M. Gottfried Reinmann, décédé dans sa 90ème année. Nous nous joignons aux membres de la section Diablerets-les Ormont et en particulier à M. R. Henchoz, Président, pour présenter à M. et Mme Haesler, l'expression de notre vive sympathie.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Die Gaggia-Werke vergrößern sich

Es ist allgemein bekannt, welche beträchtliche Auswirkungen die Erfindung von Achille Gaggia für die Hoteldindustrie hatte. Seine Kaffeemaschine mit Kolbensystem, welche es gestattet, die schädliche Wirkung des Dampfes der andern Systeme auszuschalten, ist heute in ganz Italien eingeführt und erringt überall in der Welt die grössten Erfolge. Jeden Tag sind es neue Unternehmen, die sich für die neuen Gaggia-Maschinen entschlossen.

Kürzlich konnten die Gaggia-Werke neue, geräumige und moderne Werkstätten eröffnen, um der unaufhaltsamen Entwicklung des Unternehmens gerecht zu werden. In Anwesenheit des Erfinders, Herr Achille Gaggia, seines Sohnes, seiner Familie und sämtlicher Regionalvertreter der Marke, setzte der dynamische Generaldirektor der Firma, Dr. Armando Migliorini, diesen neuen, wichtigen Fabrikationssektor in

Avis

Wegen des Auffahrtstages und aus technischen Gründen gelangt ein Teil der Auflage der nächsten Nummer der Hotel-Revue erst am Freitag zum Versand.

Par suite de la fête de l'Ascension et pour des raisons techniques, une partie de l'édition du prochain numéro de l'Hotel-Revue ne pourra être expédiée que le vendredi.

Betrieb und konnte mit berechtigtem Stolz berichten, dass nunmehr 800 Maschinen pro Monat hergestellt wurden. Anlässlich der Fabrikbesichtigung, welche der Eröffnungszeremonie folgte, konnte sich jedermann davon Rechenschaft abgeben, mit wieviel Sorgfalt und Geschicklichkeit die Gaggia-Maschinen ausgedacht und konstruiert worden waren; auch ein Grund ihrer Beliebtheit.

Ein grosses Bankett setzte den Schlusspunkt unter diese Zeremonie und gipfelte, wie es sich gehört, in der Darreichung eines «Crème de café Gaggia», würdig der besten mailändischen Tradition auf diesem Gebiet. Die Italiener werden in der Tat als die besten Kenner und als Meister in der Herstellung des guten Kaffees angesehen. Sie sind denn auch mit Recht der Ansicht, dank der Herstellungsmethode ihres Mitbürgers und Erfinders, ihr Nationalgetränk in seiner vollkommensten Form geniessen zu können. P.A.G.

EMMANUEL WALKER AG. BIEL Gegründet 1888 Bekannt für QUALITÄTS-WEINE offen und in Flaschen Tel. (032) 24122

Thomy's Sennf advertisement with image of a tube and a plate. Text: THOMY'S SENF IN TUBEN! Zum Couvert comme il faut gehört die Tube Thomy's Sennf - kein Gast liebt jenes Sennföpfli mit dem eingetrockneten Rand!

Kleines Erstklasshotel, Platz Zürich, sucht tüchtige Sekretärin (Reception) Deutsch, franz. und engl. sprechend. Eintritt baldmöglichst.

Fafleralp-Hotels (Stöckental), 100 Betten, benötigen für die Sommersaison noch folgendes Personal: Büropraktikantin, Obersaaltochter evtl., Saaltochter, Tochter fürs Economat, Casserolier.

Golf miniature Pour l'étude d'un projet et la construction de ce jeu nouveau, adressez-vous à A. Morel S.A. spécialistes en aménagement de places de sports.

machine à glace avec 4 conservateurs, système Alban, Genève, ayant servi deux saisons. Adresse: Case postale 35, Clarens-Montreux.

Pension mit Tea-Room in heimatlichem Oberländer Dorf und an Hauptstrasse gelegen, 16 Zimmer mit Esszimmer, Gartenwirtschaft, Garage und Umschlagung Sommer- und Winterbetrieb.

grand Château (Calvados) 170 km de Paris et 25 km de Deauville, 50 chambres et très grands salons non meublés.

Telephonistin evtl. als zweite Bürokraft. Eintritt auf Mitte Juli. Off. unter Chiffre T L 2854 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin in den 80er Jahren, mit guten Zeugnissen und Diätkenntnissen sowie Backen, sucht Stelle auf 18. Mai.

Hotel-Pâtissier abs. selbständig, sucht Engagement. Luzern oder Umgebung. Offerten unter Chiffre SA 2639 Z an Schweizer Annoncen AG, Zürich 23.

Partnerin zur Übernahme einer Ferienpension in Hohenbrunn. Sichere Position, Jahresbetrieb. Tüchtige Bewerberinnen vom Fach stellen sich melden unter Chiffre GP 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bürgenstock-Hotels Gesucht für Sommersaison tüchtige Lingerie-Gouvernante Commis de cuisine Commis de salle

Sie reduzieren Arbeit und Kosten, wenn Sie Ihre Glasen mit Frig herstellen. Frig ist erhältlich als neutral, oder mit Aroma Vanille, Chocolat und Mokka bei Dr. A. Wander A.G., Bern

Günstig zu verkaufen Fabrikneuer elektr. Tischwilling Fabrikat Müller, mit 18-1/2-Kutter und 82-mm-Fleischwolf.

Gesucht jüngerer Sekretär-Receptionär sprachenkundig, sowie I. Kellerbursche Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel St. Gotthard, Zürich.

Gesucht für Sommersaison: Journalführer-Maincourantier Pâtissier Aide de cuisine Commis de cuisine Mechaniker

Gesucht in erstklassigen Tea-room nach Zürich in Jahresstelle Alleinkoch Offerten unter Chiffre A K 2875 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich sucht Sekretär(in) Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre E 2 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngerer, sprachenkundige Hotel-Praktikantin die sich in sämtlichen vorkommenden Arbeiten: Büro, Etagen und Service ausbilden kann.

Saucier mit einigen Jahren Praxis in Restaurationsküche, Tournant Metzger jüngerer, mit Küchenpraxis Commis-Pâtissier

Gesucht für Sommersaison Koch Pâtissier Sekretärin Serviertochter Buffetbursche Offerten erbeten an Hotel Carmena, Arosa.

Gesucht für die Sommersaison Juni-September: tüchtiger Entremetier (Schweizer bevorzugt) Kaffeeköchin in moderne Küche Officemädchen Nachtportier sprachenkundig

Gesucht sehr tüchtiger Alleinkoch sowie jüngerer Serviertochter französisch sprechend. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Hôtel du Faucon, La Neuveville.

In allen Sparten des Hotel- und Restaurationsfaches bewandertes, zuverlässiges, sprachenkundiges Fräulein mit verträglichem Charakter gesucht Leitung oder Miete eines gediegenen Hotels oder Hotels garni.

Erstklassiges Stadt-Restaurant in Bern sucht per sofort Chef de cuisine Commis de cuisine Offerten unter Chiffre B E 2872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hotel mit 60 Betten am Vierwaldstättersee mit Eintritt nach Übereinkunft tüchtiger Küchenchef restaurationskundig, Hohes Salär. Portier-Hausbursche fachkundig Saal-Restaurationsstochter mit Barkenntnissen Bürotöchter evtl. Praktikantin sprachenkundig Zimmermädchen evtl. Anführerin



### Grünpflanzenpflege leicht gemacht!

In behaglichen, wohnlichen Hotelräumen fühlt sich der Gast wohl. Hübsche Zimmerpflanzen erhöhen die Wohnlichkeit. Aber die Pflege? Dank Plantanova, der neuen Wasserkultur-Methode, wird die Pflege von Zimmerpflanzen ganz wesentlich vereinfacht, indem das tägliche Kontrollieren und Giessen wegfällt. Die Pflanzen leben ganz ohne Erde - in einer Nährlösung, die nur alle drei bis vier Wochen erneuert werden muss. Wasserschäden auf Möbeln sind bei Plantanova-Gefässen ausgeschlossen. Darum: für Grünpflanzen in Gaststätten



Verlangen Sie - falls bei Ihrem Gärtner nicht erhältlich - unsern ausführlichen Prospekt.



Telephone (031) 27431

**Ankauf und Verkauf** von Hotel- und Wirtschaftsmobiliar. Übernahme jede Liquidation. O. Locher, Baumgarten, Thun.

### Asperges du Valais

Expéditions journalières à partir de 5 kg. Marchandise fraîche de choix pour hôtels. Au plus bas prix du jour. René Lattion, fruits, Saxon-Vevrier.

**Zu verkaufen Lassalle**  
Jahrgang 1937, krankheits- halber, wenig gefahren. Neue Kolben, komplett revidiert, grosser Kofferraum. Bes. geeignet zum Abholen von Gästen. Günstig abzugeben. Informationen unter Chiffre Y 9898 Z an Publicitas, Zürich 1.

Italiener sucht per sofort oder nach Vereinbarung Stelle. Versierter **Chef de rang Barman international** **Sommelier** 4 Sprachen perfekt. Gute Referenzen. Offerten an Cenciani Lino, Eichbühl, Hünibach (Thun).



**J'achète bouteilles de vin en quantités importantes. S. PEUTET** Téléphone (022) 28335 Genève, 5, rue des Pâquis

**Buffettochter Hausbursche Hausmädchen Küchenmädchen**  
Hotel Bodan, Romanshorn.  
Jeune **Secrétaire-comptable** ayant travaillé en qualité de caissière dans restaurant, cherche poste correspondant. Paire offres sous chiffre P 10488 N & Publicitas S.A., La Chaux-de-Fonds.  
Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau sucht jüngeren

**Koch** oder tüchtige **Köchin** für gut eingerichtete Kantine. Offerten unter Chiffre OFA 4180 S an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

**Beste Posten in England für Hausangestellte** in Privathaushaltungen. Vermittlung kostenlos. Beauchamp Staff Agency, 18, Beauchamp Place, London S. W. 3.

**Lingere- Glätterin- Stopferin** sucht Saisonstelle. Offerten an Corsi, Haländstr. 38, Luzern, Tel. (041) 23181.

Inserieren bringt Gewinn

**Gesucht** für Sommersaison (Juni-September)  
**Küchenchef** (nur bestaugewiesene Kraft)  
**Aide de cuisine**  
**Kaffee-Angestelltenköchin**  
**Küchenbursche od. -mädchen**  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Glätterin-Stopferin**  
**Etagenportier**

Offerten mit Zeugnisfotos erbeten an Hotel Alpina, Gstaad. Tel. (030) 54182.

**Gesucht** für Sommer- evtl. Wintersaison per Anfang Juni  
**Chasseur-Telephonist** (Remplacement-Concierger)  
**Demi-Chef, Commis de rang**  
**Saalpraktikant(in)**  
**Zimmermädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Köchin neben Chef**  
**Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Hotel Edelweiss, Engelberg.

**Gesucht** für lange Sommersaison  
**Zimmermädchen** sprachkundig  
**Chef de rang** möglichst diätbewandert  
**Commis de cuisine**  
**Argentier**  
**Glätterinnen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera.

Carina-Carlton, Morcote (Luganorsee) sucht flinke, sprachkundige **Restaurationstochter**  
Saison bis Anfang November. Tel. (091) 34131.

**Gesucht** in Bahnhofbuffet im Berner Oberland, gutausgewiesene **Serviertöchter** (evtl. Kellner)  
Geß. Offerten unter Chiffre S K 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** für sofort oder nach Übereinkunft **Allgemein-Gouvernante** für Economat und Betrieb. Vertrauensperson die dem Personal mit Takt vorstehen kann. Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Meister, Lugano.

**Gesucht** in Jahresstelle selbständiger **ALLEIN-KONDITOR** Eintritt sofort  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Fr. Kaufmann, «Au Rendez-vous», Grindelwald.

**Gesucht** tüchtiger, initiativer, gelernter Koch als **Pächter** für Stadthotel der Innerschweiz, mit Speiseraum, Sitzungszimmer, schöner Saal mit moderner Bühne, neu eingerichteter Elektroküche und Kühlanlage, Jahresbetrieb. Sämtliches Inventar ist zu übernehmen. (Notwendiges Kapital Fr. 80000.- bis 800000.-) Übernahme der Pacht nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre K 98281 Le an Publicitas Luzern.

**Gesucht** von Hotelglätterin, mit Eintritt nach Übereinkunft: perfekte **Glätterin** die einem Betrieb von 5-6 Glätterinnen vorstehen kann. Gutbezahlte Jahresstelle. Gezielte Arbeitssatz. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind erbeten unter Chiffre H W 2141 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** in erstklassiges Stadthotel **Journalführer** **Barmaid**  
Offerten unter Chiffre B E 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** für Sommer- und Wintersaison sprachkundiger **Chef-d'étage** **Chef-Gardemanger** mit nur Erstklass-Referenzen. Palace-Hotel, St. Moritz.

**Gesucht** in Jahresstelle **KELLERMEISTER** Bestausgewiesene Interessenten belieben Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Referenzangaben an Penniger & Cie., Bahnhofbuffet Luzern, einzureichen.

**LIPS- Küchenmaschinen**  
J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

**Gesucht** für 3-4 Monate in Berghotel des Berner Oberlandes **SAALTOCHTER** gewandt und sprachkundig, sowie **TOCHTER** für Mithilfe in Büro und Saal  
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B H 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Warenkontrolleur** Strebsamer, zuverlässiger Angestellter gesucht zur Kontrolle von Waren und Faktoren. Anmeldung mit Photo und Zeugnisfotos unter Chiffre W K 2849 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Engadiner Hoteldirektor, erstklassige Referenzen, soeben aus Asien zurück, sucht **DIREKTION** oder sonstige Vertrauensstelle per sofort oder später. Geß. Anfragen unter Chiffre D D 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** in Jahresstelle: tüchtige, fachkundige **Restaurations-töchter**

Nur gutausgewiesene Bewerberinnen wollen sich unter Beilage ihrer Zeugnisfotos melden an Personalfürer Stadt-Casino, Basel.

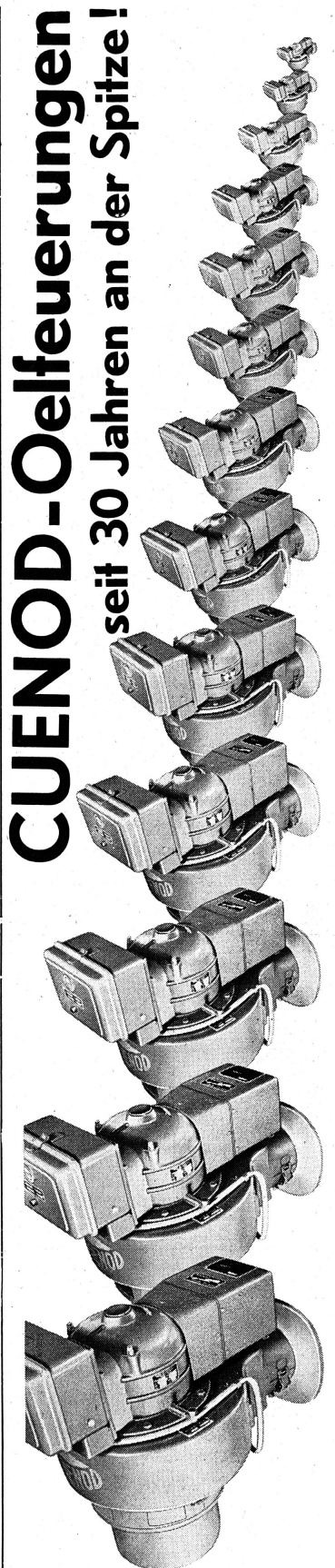
**Gesucht** tüchtiger **ALLEINKOCH** für Sommersaison  
Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Sonne, Andermatt. Tel. 28.

**Gesucht** in Jahresstelle in Stadthotel **ZIMMERMÄDCHEN**  
Geregelt Arbeitszeit. Eintritt sofort oder 15. Mai. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an H. A. Schaefer-Rudolf, Hotel Baslerhof, Basel.

**GESUCHT** nach Basel **Etagenportier** erfahren **Restaurationstochter** **Demi-Chef** wenn möglich mit Lehrabschluss  
in gutbezahlte Jahresstellen. Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre B A 2817 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft: tüchtige, menu- und à-la-carte-kundige **RESTAURATIONSTOCHTER** mit guten Umgangsformen für erstklassiges Grill-Room-Restaurant. Ausführliche Offerten mit Bild an Rest. Locandis, Singerhaus, Basel.

**Temperament gewinnen**  
Die Fortus-Kur (Fr. 26.-) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche. Mittel-Kur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und 2.10, erhältlich in Apoth. und Drog., wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telephone (051) 275067.



**CUENOD-Oelfeuerungen** seit 30 Jahren an der Spitze!

Weitere Spezialität:  
**stopfbüchsenlose Zentralheizungspumpe**

Prospekte und Angebote unverbindlich durch:  
**ATELIERS DES CHARMILLES S. A.**  
**USINE DE CHATELAINE**  
**GENÈVE** TEL. (022) 32440  
Vertretungen u. Service in der ganzen Schweiz





**Four important établissement hôtelier**  
Suisse romande, chercheurs avec entrée pour fin juin le personnel qualifié suivant:

**chef de cuisine**  
première force, à l'année

**commis-pâtissier**

**commis-boulangier**

**barmaid**  
expérimentée, sachant les langues

**secrétaire-comptable**  
sachant les langues

**2 serveuses**  
sachant les langues

**dame de buffet**  
expérimentée

**première vendeuse**  
pour tea-room, sachant les langues

Faire offres détaillées avec copies de certificats et photo sous chiffre S R 2484 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht**  
gewandter, zuverlässiger

**CAISSIER**

Eintritt baldmöglichst.  
Flughafen-Restaurant, Kloten, Tel. 937766.

**Gesucht**  
auf Oktober 1953 nach USA, tüchtiges

**Zimmermädchen**  
mit guten Nähnähmaschinen, Schweizer Bürgerin, in der Schweiz geboren, nicht über 30 Jahre alt. Bitte Offerten mit Zeugniskopien und Photo an, Mrs. A. Schwarzenbach, Ridge Street, Port Chester, N.Y., USA.

**Gesucht**  
in grossen, erstklassigen Passantenhotel, in Höhenort, für die Sommersaison:

**Chef de réception**  
**Sekretär-Journalführer**  
**Anf.-Officegouvernante**  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**tüchtiger Pâtissier**

Gefl. Offerten unter Chiffre PH 2448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
nach Überinkunft:

**Küchenchef-Alleinkoch**  
Restaurateur  
Restaurationsstochter  
sprachkundig  
**Saaltochter**  
**Saalpraktikantin**  
**Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Hotel Seegarten, Locarno.

**Gesucht**  
für kommende Sommersaison

**Portier-Hausbursche**  
(evtl. Jahresstelle) sowie zwei freundliche, tüchtige  
**Saaltöchter**

Offerten bitte an K. Rieth, Hotel Alpenblick, Wildhaus.

**Gesucht**  
per zweite Hälfte Mai/Anfang Juni, tüchtige, selbständige

**Lingeriegouvernante**

in Jahresstelle, in erstklassigem Badebetrieb. Offerten unter Chiffre L G 2503 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
tüchtige, selbständige

**KÖCHIN**  
Baldiger Eintritt erwünscht. Dasselbst

**MÄDCHEN**

für Mithilfe in Küche und Haushalt (auch Ausländerin). Offerten mit Bild an A. Marty, Hotel und Metzgerei «Rotkreuz», Einsiedeln, Tel. (085) 61119.

**WERKZEUG-KOFFER**

**Für Chefs, Köche, Lehrlinge.** Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unverzichtbar. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar Jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaftesten Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt ausstückweise beziehen und den festen, soliden u. praktisch installierten Fiberglas-Koffer nach Belieben

**JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD** Tel. (064) 31373  
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditorei- und Metzgerartikel

**Grosses internationales Transportunternehmen der Schweiz**

*sucht*

für die Leitung seines Verpflegungsdienstes zu baldmöglichem Eintritt

**erstklassigen Fachmann der Hotelbranche**

Anforderungen: Schweizer Bürger, 30-45 Jahre alt, kommerziell und im Hotel-fach gründlich versiert, initiativ, verhandlungsgewandt, guter Organisator, befähigt zur Personalführung, absolute Beherrschung der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift. - Nur solche Bewerber, die den obigen Anforderungen restlos entsprechen, wollen ihre handschriftliche Offerte mit Lebenslauf, Photo und Zeugnisschriften unter Angabe von Referenzen, des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermines senden unter Chiffre U 8466 Z an Publicitas, Zürich 1.

**Nous cherchons**  
pour entrée immédiate ou à convenir:

**chef-pâtissier, chef de partie**  
**commis de cuisine**

capables et expérimentés. Faire offres avec copies de certificats et références à la Direction du Lausanne-Palace à Lausanne.

**KÜCHENCHEF**  
guter Restaurateur, zu baldigem Eintritt

**gesucht**

Lange Saison. Offerten an Hotel Krone, Heiden.

**Erstklassiges Hotel, St. Moritz**  
sucht für Sommersaison jungen

**Saucier-Entremetier**  
jungen  
**Pâtissier**  
**2 Chefs de rang**  
**Barmaid**

Eintritt nach Überinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre S M 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht in Jahresstelle tüchtige**

**Direktions-Sekretärin**

Erforderlich ist die Beherrschung der Stenographie sowie linkes Maschinensreiben in deutscher, franz. und englischer Sprache. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an Palace Hotel, St. Moritz.

**Gesucht**  
in Jahresstelle tüchtiger

**Küchenchef**

Nur verheirateter Bewerber kommt in Frage. Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

**ALLEINKOCH**  
**COMMIS DE CUISINE**

Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen an Ch. Kaiser, Riehentseistr. 110, Basel.

**Gesucht**  
in Erstklasshotel nach Lugano

**Journalführerin oder -führer**  
**Nachtsekretär**  
**Sekretärin**  
**Chasseur**  
**2 Chefs de rang** (Gardemanger und Entremetier)

Eintritt per sofort oder nach Überinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruchs pro Monat bei Kost und Logis im Hause sind erbeten an Postfach 1077, Lugano.

**Gesucht**  
auf 1. Juni tüchtiger

**Chef de service**

in Jahresstelle nach Zürich. Deutsch, Franz., Italienisch und Englisch Bedingung. Offerten mit Bild und Zeugnisschriften unter Chiffre Z H 2514 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel,**  
Westküste Englands sucht für Saison von Ende Mai bis September: jüngeren

**Saucier**  
**Chef-Tourant**  
**Kellner**

(einsige Sprachenkenntn. erwünscht). Nur erfahrene und tüchtige Kräfte werden berücksichtigt. Einbringen mit Zeugniskopien und Bild an Manager, Saunton Sands Hotel, Nr. Braunton, N. Devon.

**On cherche**

**ère lingère**  
**laveur**  
**commis de rang**

Entrée de suite ou à convenir. Faire offres à l'Hôtel Victoria, Glien/Montreux.

**Hotelbureauaposten,**  
**Reception**  
**oder**  
**Nachtsekretär**

Beste schweiz. Hotelreferenzen. Offerten unter Chiffre O 48425 X an Publicitas Genf.

**Artistin**

Wienerin, ledig, 160 cm gross, 38 Jahre alt, jünger aussehend, spricht Englisch Französisch, Italienisch, Deutsch, elegant, weltgewandt, da über den halben Erdball gereist, sucht sich zu verändern. Frei ab 15. Juli. Zuschriften unter Chiffre OFA 10217 R an Orell Füssli-Annoncen Aarau.

**Serviertochter**

sucht Stelle für Saison. Angebote unter Chiffre S S 2508 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Cuisinier**

serait engagé tout de suite pour la saison. S'adresser à l'Hôtel du Bœuf, St-Ursanne, Tél. (066) 53149.

**On cherche pour le 1er mai**  
bon

**saucier-rôtisseur**  
pour remplacement de 3 à 4 semaines, ainsi que

**cuisinière**  
pour employés et

**aide à la cuisine**  
place à l'année.

Offres avec copies de certificats et présentions à Case postale 10276, La Chaux-de-Fonds.

**Inserieren bringt Gewinn**

**Pour important tea-room et bar**  
pour saison d'été

**duo de bar**

première force et excellent animateur essentiel. Faire offres détaillées avec photo sous chiffre D O 2455 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht**  
auf kommenden Sommer für drei bis dreinhalb Monate: tüchtiger

**Hotel-Pâtissier**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Familie Frei, Engadinerhof, Schulstrassp.

**Gesucht**  
von gut frequentiertem Erstklasshotel am Vierwaldstättersee mit Eintritt nach Überinkunft

**Conducteur-Chauffeur**  
guter Fahrer

**Lingeriemädchen**

Offerten an Postfach 4632, Vitznau.

**VINX**  
*Spray*

gegen  
**HAUS-INSEKTEN**  
**tötet sofort**  
**und wirkt**  
**wochenlang**  
**nachhaltig**



**Das Insektizid mit doppelter Wirkung!**  
Ein **Flagler** Produkt

**für Hotels, in Küche und Keller**  
Erhältlich in Kannen von 5, 10, 25 Litern

**Alleinfabrikant:**  
Desinfektionsmittelfabrik A. Ziegler, Zürich 55  
Telephon (051) 332750

**Gesucht**  
in Erstklasshotel nach Lugano

**Buchhalter-**  
**Hauptkassier**

evtl. könnte ein Chef de réception oder Journalführer in diesen Posten eingesetzt werden. Offerten mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruchs pro Monat bei Kost und Logis im Hause sind erbeten an Postfach 1077, Lugano.

**Aide-cuisinière**

est demandée pour place à l'année dans hôtel de famille de 1er rang à Lausanne. Brigade féminin. Personnes soigneuses sont priées de faire offres avec présentions sous chiffre L A 2509 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt für die Sommersaison 1953:**

**Saucier, Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Etagenportier**  
**Chef de rang**  
**Chasseur-Liftier**

Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre S Z 2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Basel**  
junge, tüchtige, Englisch sprechende

**Restaurationsstochter**

Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Für Ausländerin wird für Bewilligung gesorgt. Offerten mit Bild und Zeugnisschriften erbeten an Gebr. Fröh, Grossrestaurant Baselstad, Marktplatz 30, Basel.

**Grand café Glacier, Tea-room, centre de**  
Lausanne, demande pour entrée à convenir

**secrétaire-gouvernante**

avec pratique dans la branche hôtelière. Offres manuscrites avec curriculum vitae, copies de certificats, photo et présentions de salaires sous chiffres OFA 9289 L à Orell Füssli-Annonces Lausanne.

**Gesucht**  
für kommende Sommersaison

**Demichef, evtl. Chef de rang**  
**Hilfsgouvernante** für Economat

Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Offerten an Dir. Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

**Gesucht**  
nach Überinkunft

**Kochlehrling**

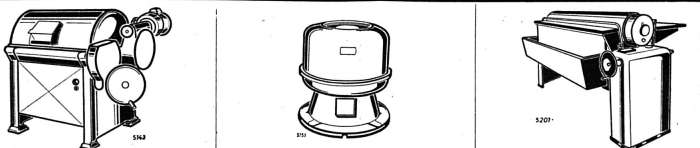
Gefl. Offerten an F. Liechti, Hotel Wächter, Bern.

**Spezialmittel gegen die Würmer!**

Spezial-Wurmmittel für Kinder: Vermocur-Sirup (Fr. 3.90, Kur 7.30). Spezial-Wurmmittel für Erwachsene: Vermocur-Dragees (Fr. 2.85, Kur 3.50). Rasche Hilfe, gute Wirkung, bequeme Mittel, einfache Kur. Erhältlich beim Apotheker oder Drogerien, wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

**LEIS**

**A. CLEIS AG., SISSACH**  
WÄSCHEREI-MASCHINEN-FABRIK  
Gegründet 1872 Telephone (061) 74207



**Waschmaschinen**  
**Zentrifugen**  
**Mangen**



# Refrigeration



**SC 154**  
420 Lit.

**SC 254**  
700 Lit.

**CC 82** 300 Lit.

**CC 43** 80 Lit.

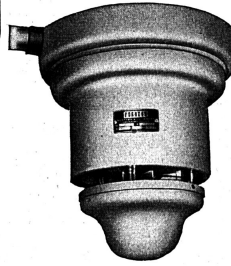
## PRESTCOLD

GARANTIE 5 ANS / JAHRE

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Rosset & Cie., Genf**  
Fusterie 5  
Verkaufsbureau in Zürich: Beethovenstr. 24  
Depots und Kundendienst:  
Genf - Zürich - Basel - Bern - Lugano

# Gesunde Luft . . . auch für Sie, Ihre Gäste und Ihr Personal!

## PUROZON



Der menschliche Organismus braucht zur Aufrechterhaltung seiner Lebenstätigkeit Luft, im speziellen Sauerstoff. Er benötigt dieses Gas in wechselnder Menge für die Verbrennungsprozesse, die sich im Körperinnern abspielen und Nahrung in Energie umsetzen. Als Verbrennungsprodukt interessiert uns besonders dasjenige, welches wieder direkt in den Raum abgegeben wird, das Kohlendioxyd. Bei längerem Aufenthalt in einem geschlossenen Raum tritt eine allmähliche Verminderung des Sauerstoffes und parallel dazu eine Erhöhung des Kohlendioxydgehaltes ein. Das Kohlendioxyd wirkt bis zu einem gewissen Grade anregend auf die Atmung. Selbst in guter Luft, die aber einen erhöhten Kohlendioxydgehalt aufweist, ist deshalb die Atmung eine etwas schnellere. Der Körper reguliert die Atmung auf Grund der Zusammensetzung der Luft und dem Sauerstoffbedürfnis. Der normale Sauerstoffgehalt der Luft genügt auch in einem kleinen Zimmer für lange Zeit, um das Bedürfnis eines Menschen zu decken. Das ausgeatmete Kohlendioxyd ist keineswegs bedenklich und auch geruchlich nicht wahrnehmbar. Unangenehm sind aber die mit der Atmung, im speziellen der Hautatmung, verbundenen Ausdünstungen des Körpers. Letztere sind individuell und stark verschieden, sowohl quantitativ wie auch qualitativ. Ein nicht gelüfteter Arbeitsraum, mag der Sauerstoffgehalt darin auch noch so hoch sein, riecht übel, dumpf, unangenehm, und der Körper reagiert in einer solchen Atmosphäre durch Herabsetzung der Atmungsintensität. Auf diese Weise erhält er aber zu wenig Sauerstoff, um gute Leistungen zu vollbringen, er ermüdet rasch. Es ist nur in ganz seltenen Fällen der Sauerstoffmangel, der die Raumluft verbraucht erscheinen lässt und die Arbeitsleistung der darin tätigen Personen vermindert, sondern es sind Geruchstoffe verschiedenster Art, die den Körper bzw. seine Regulierorgane täuschen und zu Fehldispositionen veranlassen.

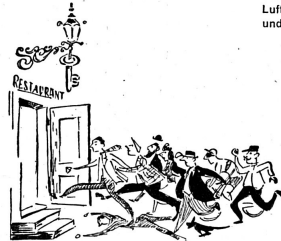
Der Tag kommt, an dem PUROZON in jedem Raum so selbstverständlich ist wie die Glühlampe!



Das kennt man doch: Die Luft verbraucht, Rauch und Gerüche . . . Die Gäste unlustig, das Personal ebenso, die Blumen welken.



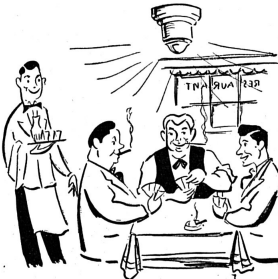
Wie ist im Wald die Luft doch gut, oder nach einem Gewitter. Und solche Luft können Sie heute haben. Überall und jederzeit. Dank PUROZON.



In diesem Lokal ist die Luft konditioniert mit PUROZON. Da rennen die Gäste . . .



. . . Und das Personal arbeitet leicht und freudig . . .



. . . Und die Gäste sind zufrieden . . .



. . . Und die Umsätze steigen. Dank PUROZON. - Auch bei Ihnen kann das so sein!

Geruchstoffe, einzeln und getrennt, eventuell auch nur verdünnt, sind uns sicher vielerorts willkommen und sehr angenehm, doch zufällige Kombinationen oder zu hohe Konzentrationen sind meist widerlich und absessend. In einem kleinen Raum, in welchem sich mehrere Personen aufhalten, wird die Luft oft schon nach ein paar Minuten als verbraucht angesprochen. Auch das Rauchen lässt die Luft rasch «verbrauchen», wobei natürlich der schwebende Rauch ein sichtbares Zeichen für die Stärke der «Belastung» darstellt. In vielen Fällen sind es in Betrieben nicht die Leute selbst, sondern die zur Verarbeitung vorliegenden Stoffe, welche die Luft «verbrauchen», und eine Wegschaffung ist sehr angebracht.

Diese kann auf verschiedene Weise erfolgen, am einfachsten durch Verdünnung, d. h. durch dauernde Zufuhr frischer Luft. Dazu muss Durchzug geschaffen oder eine Klimaanlage installiert werden. Das erstere lässt sich meistens aus gesundheitlichen, das zweite aus finanziellen Gründen, vor allem in kleinen Betrieben, nicht durchführen, und deshalb sind es in der Regel diese, welche sich über schlechte Luft beklagen, trotzdem die Leistungsanforderungen an das Personal oft grösser sind.

Um hier Abhilfe zu schaffen, gibt es ein sicheres Mittel: OZON. Dieses Gas ist eine spezielle Zustandsform von Sauerstoff, erzeugt werden. Die Anpassung an die Räumlichkeiten erfolgt durch intermittierenden Betrieb mit Hilfe eines Zeitschalters oder durch stufenlose Regulierung der Ozonproduktion.

Ozon kann heute in handlichen Kleinapparaten, den sog. PUROZON-Apparaten, erzeugt werden. Die Anpassung an die Räumlichkeiten erfolgt durch intermittierenden Betrieb mit Hilfe eines Zeitschalters oder durch stufenlose Regulierung der Ozonproduktion.

Anlagen ab Fr. 437.-

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung.

# OZONOVA AG.

Beethovenstrasse 3 (beim Kongressgebäude) Zürich 2  
Telephon (051) 25 56 22

## GLACES

Vorzüglich bewährtes Glacespulver:  
Neutral, Vanille, Mokka, Schokolade, Caramel, Nougat, Haselnuss, Pistazie; neuestens Fruchtglacespulver: Erdbeere, Himbeer, Aprikosen, Bananen. Flüssige, natürliche Aromen: Himbeer, Mandarine, Orange, Zitrone.

offert Ihnen  
**BECO A.G.**  
Fabrikation und Handel

Glace-Tüten - Holz-Löffel - Portionen-Löffel  
Älteste Spezialfirma der Schweiz  
„B E W O“-Produkte, Zürich-Wollishofen  
Seestrasse 321      Telephon (051) 45 11 34



## Gazeuse naturelle

LE CHAMPAGNE DES EAUX DE TABLE  
MINERALE GAZEUSE NATURELLE

### Erstklasshotel in Graubünden (Jahresbetrieb)

sucht beruflich und charakterlich  
bestausgewiesenen  
**Mitarbeiter**

als Stütze des Inhabers, für Kalkulation, Buchhaltung, Personalaufsicht etc. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild, Zeugnis kopien und Referenzen unter Chiffre OFA 3489 HO an Orell Füssli-Annoncen Zürich 26.

WIR VERTRETEN HOTELSILBER BEKANNTER FIRMEN IN  
ERSTKLASSIGER QUALITÄT.



## Mahler CHUR

MAHLER & CO. CHUR SEIT 1808  
TELEFON (081) 2 21 31



Auch Er schätzt Schuster-Teppiche!

# Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich I, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03

## NELKEN

ca. 45 cm lang, per Stück Fr. -15 - 30 Stück Fr. 3.60  
ca. 50 cm lang, per Stück Fr. -20 - 30 Stück Fr. 5.40  
ca. 55 cm lang, per Stück Fr. -30 - 30 Stück Fr. 7.50

Frühlingsblumen - Sträusschen, gemischt, Fr. 1.80  
sowie alle Frühlingsblumen der Riviera - Tulpen -  
Flieder - Rosen etc.

E. Kummer, Blumenhalle, Baden  
Tel. (056) 2 76 71 Versand in der ganzen Schweiz

**„Perdura“** die Qualitätsmatratze  
für Hotels, Spitäler und Heime  
Federkerneinlagen wie Scharaffia, Dea etc.  
Verlangen Sie unsere Offerte und Prospekte.

P. Hostettler, Matratzen u. Stoppdeckenfabrikation, Bern  
Galgenfeldweg 1, Telephon (031) 8 03 96



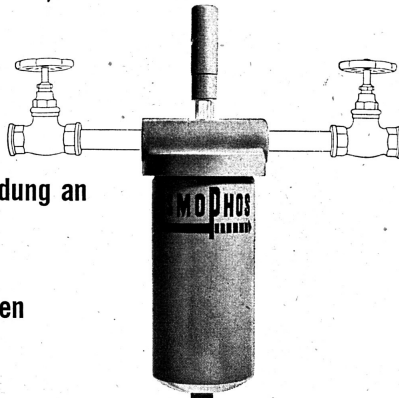
... ein Früchte-Cake mit kandiertem Ingwer, nach echt englischem Rezept, findet begeisterte Abnehmer, denn Bolliigers Ginger-Cake ist etwas wirklich Neues und Rarisiertes. Vorzüglich zu Tee, Kaffee, Wein, Liqueur, auch zu Desserts. Weitere Spezialität: Genoa-Cake, mit sehr viel verschiedenen Früchten, 5-6 Wochen haltbar, Ginger-Cake Fr. 8.80, Genoa-Cake Fr. 7.80 per kg. Versand zu ca. 2,2 kg, auch halb Ginger, halb Genoa, per Nachnahme, Einführungsabz. 10%, Fabrikation von English-Cakes.

F. BOLLIGER, WETZIKON (Zch.)

# OSMOPHOS

das neue wirksame Gerät gegen Kalkstein und Rost

Eine wertvolle Hilfe für das Gastgewerbe, denn dieses einzigartige Gerät



verhindert Kalksteinbildung an Kaffeemaschinen  
Waschmaschinen  
Geschirrwashautomaten  
Heizkesseln  
Wasserleitungen usw.  
Einwandfreies Trinkwasser

Ausserordentlich preiswert in Anschaffung und billig im Betrieb. Einfache Installation — keine Wartung

Verlangen Sie unsern Prospekt und unverbindliche Offerte

Generalvertretung für die Schweiz

**H. J. MOREL AG.** vormals Ferd. Knecht AG. **ZÜRICH**  
Pelikanstrasse 37 Telephon 23 47 60

Basel: A. Mutz, Totentanz 4 Aargau und Solothurn: K. Schwarzer, Handelshof, Olten  
Bern: R. Hinden, Belpstrasse 67, Bern Chur: Willi & Sohn, Kasernenstrasse 18  
Welsche Schweiz: W. Schütz S. A., Lausanne

## CHAMPAGNE V<sup>o</sup> A. DEVAUX

IL EST SUR LA CARTE DES MEILLEURS HOTELS ET RESTAURANTS

Vente franco par caisse de 12 bouteilles ou demies: Black Neck ou Blanc de Blancs Brut 1947  
Jacques VERNES - 52, Florissant, GENÈVE - Tél. (022) 6 90 27 - Agent général pour la Suisse H75

### INSERATE LESEN *erwirkt vorteilhaftern Einkauf!*

## Es ist nicht leicht,

den geeigneten Tee für Ihren Betrieb zu finden.

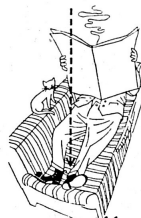
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir senden Ihnen gerne Muster.

**HANS GIGER & CO., BERN**

Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Machen Sie das ganz ungenier!



*Boltaflex*

Überzugsmaterial — ist abwaschbar und unempfindlich. Verlangen Sie daher bei Ihrem Polsterer immer BOLTAFLIX.

General-Vertretung:  
**KARL BRAND, BASEL 1**  
Gerbergässlein 22

EIN GANG ZU  
**Geelhaar**  
Gegr. 1869  
LOHNT SICH!

*alle Teppiche*  
GEELHAAR AG., BERN  
THUNSTR. 7 TEL. (031) 23144

BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 2 21 44

**KALTE PLATTE!**  
**RESTAURATIONSBROT!**  
**SANDWICHES!**

mit

**Hobart** Fleischschneidemaschine  
geschnitten, präsentieren gut und ausgiebig  
Tausendfach bewährt

**HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG., Zürich**  
Talaker 41 Telephon (051) 27 80 99

## LICHTREKLAMEN

NACH NEUESTEM VERFAHREN VON INTENSIVSTER WIRKUNG  
Unverbindliche Offerten **LKRAFT** Olten Tel. (062) 5 40 53  
SPEZIAL-WERKSTÄTTE FÜR MODERNE LICHTREKLAME

Zu äusserst vorteilhaften Preisen  
eine Serie von cour. beodr.

## Vorhangstoffe

(Chintz, Leinen etc.)

**Kordeuter AG., Tapeten, Zürich 22**  
Talstrasse 11 Telephon (051) 23 66 90

### Einnahmen- und Ausgabenbücher (Répartition)

sind unentbehrlich für Monats- u. Jahresabschlüsse  
● Verlangen Sie unsere Muster

**U. B. Koch's Erben, Chur**  
VORMALS KOCH & UTINGER  
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

**PLANTEURS RÉUNIS** LAUSANNE

## Ein guter Wink!

Die erfahrenen Gastwirte geben einander den guten Wink weiter: «Man muss stets sehen, was die NATIONAL bringt!»

In mehr als 15000 Gaststätten der Schweiz sind «National»-Registrierkassen in Betrieb. Wir können deshalb bestimmen auch Sie zufriedenstellen. Bereits ab Fr. 950.— haben wir eine 1-Service-Maschine. Modelle mit 2 Zählwerken ab Fr. 1475.—.  
Verlangen Sie bitte unverbindlich unsern Prospekt für das Gastgewerbe.

**National**

**NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG - ZÜRICH**  
Stampfenbachplatz - Telephon (051) 264660  
Vertretungen in Basel - Bern - Luzern

## TRINK-BECHER

**HERMETIC** Packungen  
**MAX SANDHERR A.-G.**  
Diepoldsau / Kl. St. Gallen  
Telephon 7 09 95/96